



Pedagogická
fakulta
Faculty
of Education

Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích
University of South Bohemia
in České Budějovice

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Pedagogická fakulta
Katedra germanistiky

Bakalářská práce

Die Terminologie des Tourismus im Vergleich zwischen Österreich und Tschechien

Terminology of Tourism in Comparison to Austria
and the Czech Republic

Vypracovala: Šárka Hlaváčková
Vedoucí práce: Mag. Robert Marchl

České Budějovice 2017

Prohlášení

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

V Českých Budějovicích dne

.....

Šárka Hlaváčková

Poděkování

Úvodem bych chtěla velmi poděkovat vedoucímu mé bakalářské práce Mag. Robertu Marchlovi za odborné vedení a za všechny cenné rady, které pro mne byly velkým přínosem a díky kterým mohla tato práce vzniknout. Děkuji také rodině a přátelům, kteří mě podporovali.

ANOTACE

Tato práce se zabývá srovnáním turismu v příhraniční oblasti Rakouska a České republiky. Zvláštní pozornost věnovala autorka jazykové oblasti Jihočeského kraje a Horního Rakouska, takzvané *Linguistic Landscape*. V teoretické části práce je objasněna teorie této sociolingvistické disciplíny, vývoj příhraničních regionů či přeshraniční spolupráce a charakteristika Jižních Čech a Horního Rakouska. V praktické části jsou analyzovány vícejazyčné tabule a nápisy, které se v blízkosti hranic vyskytují a jsou rozděleny na základě výskytu v daných oblastech.

ABSTRACT

This bachelor thesis deals with the comparison of tourism in the border area of Austria and the Czech Republic. The author focuses mainly on *Linguistic Landscape* in the South Bohemian Region and Upper Austria. The theoretical part defines the theory of this sociolinguistic discipline, the development of the border areas or the border cooperation and the characteristics of the South Bohemian Region and Upper Austria. In the practical part, multilingual boards and signs, which occur in close proximity to the border are analysed and divided on the basis of their occurrence in particular areas.

ANNOTATION

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Vergleich des Tourismus im Grenzgebiet zwischen Österreich und der Tschechischen Republik. Besondere Aufmerksamkeit widmete die Autorin der Sprachlandschaft, der so genannten *Linguistic Landscape*, in den Gebieten Südböhmen und Oberösterreich. In dem theoretischen Teil wurde die Theorie dieser soziolinguistischen Disziplin, die Entwicklung der Grenzregionen einschließlich der Grenzkooperation sowie die Charakteristik von Südböhmen und Oberösterreich erläutert. In dem praktischen Teil wurden die mehrsprachigen Tafeln und Aufschriften, die sich in der Nähe der Grenzen befinden, analysiert und auf Grund des Vorkommens in den bestimmten Gebieten kategorisiert.

Inhalt

1 Einleitung.....	7
2 Theoretischer Teil	8
2.1 Linguistic Landscape	8
2.1.1 Die Terminologie des Begriffs.....	8
2.1.2 Mehrsprachigkeit in Städten.....	10
2.1.3 Frühzeitige Entwicklung	11
2.2 Die Regionen Südböhmen und Mühlviertel.....	12
2.2.1 Südböhmen	12
2.2.2 Oberösterreich	14
2.2.2.1 Mühlviertel	16
2.3 Die Geschichte der Regionen Südböhmen und Mühlviertel.....	16
2.3.1 Die ersten Handelswege	17
2.3.2 Die Geschichte der Grenzen	18
2.3.3 Nach dem Fall des Eisernen Vorhanges	20
2.4 Partnerschaften und Kooperationen Südböhmen und Mühlviertel	20
2.4.1 Euroregionen	21
2.4.2 Euroregion Silva Nortica.....	21
2.4.3 Operationelle Programme Tschechische Republik-Österreich.....	23
2.4.4 Das Mühlviertel und die BierWeltRegion	24
3 Praktischer Teil	25
3.1 Das Vorkommen von Mehrsprachigkeit.....	25
3.2 Gastronomie	26
3.3 Geschäfte, Dienstleistungen	32
3.4 Verkehrszeichen und Verbotsschilder.....	36
3.5 Touristische Informationstafeln.....	38
4 Diskussion.....	44

Schlusswort.....	46
Resumé.....	48
Literaturverzeichnis	50
Internetquellen	52
Abbildungsverzeichnis.....	53
Gesprächsverzeichnis.....	54

1 Einleitung

Der Tourismus spielt in der heutigen Zeit eine sehr wichtige Rolle. Man kann mehr reisen als früher und sehr einfach Kontakt mit den Nachbarländern halten. Ich habe dieses Thema gewählt, weil viele Touristen nach Budweis kommen und ich in der Region Südböhmen studiere, die an die Region Mühlviertel grenzt. Der Tourismus ist hier sehr gut entwickelt und man kann hier eine gute Untersuchung machen.

In meiner Arbeit nehme ich einen Vergleich des Tourismus zwischen Österreich und Tschechien vor. Es geht um die zwei Nachbarregionen Südböhmen und Mühlviertel. Besonderes Augenmerk habe ich auf die Sprachlandschaft in diesen Regionen gelegt.

Meine Bachelorarbeit besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist der theoretische Teil. Ich habe dazu die verfügbare Literatur verwendet. Der zweite Teil umfasst die praktischen Erkenntnisse über mehrsprachige Zeichen im öffentlichen Raum. Ich habe die Grenzgebiete durchreist und zweisprachige Materialien gesammelt.

In meiner Arbeit analysiere ich zweisprachige Zeichen und Materialien. Wer ist eigentlich dafür verantwortlich? Wer hilft bei den Übersetzungen? Wo befinden sich zweisprachige Schautafeln? Welche Gebiete sind in Oberösterreich oder in Südböhmen am meisten besucht?

Was man über die Grenze zweisprachig finden kann, sind nicht nur Schautafeln und einige Prospekte, sondern auch zweisprachige Beschriftungen, die fast überall in der Nähe von Grenzen sichtbar sind. Sie können als Richtungshinweise in den Städten, als Speisekarten, als Bezeichnung eines Geschäfts, in der Nähe von Straßen usw. erscheinen. Schrift umgibt alle Menschen täglich. Deshalb enthält diese Arbeit auch ein ganzes Kapitel, das sich mit *Linguistic Landscape* befasst.

Die Südböhmische Region bietet viel an. Man kann auch sehr schnell auf der österreichischen Seite sein. Und was wäre schöner, als unsere Nachbarländer zu besuchen?

2 Theoretischer Teil

In dem theoretischen Teil wird die Terminologie und Theorie der Sprachlandschaft bzw. der *Linguistic Landscape* beschrieben. Ich habe leider keine unmittelbaren wissenschaftlichen Untersuchungen der Terminologie des Tourismus gefunden. Was es allerdings gibt, sind Lehrwerke wie zum Beispiel *Deutsch in der Gastronomie* oder *Deutsch im Tourismus*, aber diese Lehrwerke enthalten keine Konzepte, um die Sprachlandschaft in einer Grenzregion zu analysieren. Deshalb beruht der praktische Teil meiner Arbeit auf der soziolinguistischen Disziplin *Linguistic Landscape*, die mehrsprachige Sprachlandschaften erforscht und sich für meine Forschung somit sehr gut eignet.

Dieser Teil umfasst auch die Charakteristik der beiden Grenzregionen Südböhmen und Oberösterreich. Welche Beziehungen diese Regionen hatten und haben, kann man auch erfahren.

2.1 Linguistic Landscape

Jeden Tag lesen wir mindestens ein bisschen geschriebenen Text. Wir nehmen es nicht bewusst wahr, aber Schrift umgibt uns überall. Wenn wir in eine Stadt kommen, gibt es dort viele Richtungshinweise, Informationstafeln, Werbungen. Sogar wenn man in ein Geschäft gehen will, bemerkt man sicherlich die Aufschriften, die an den Wänden der Geschäfte geschrieben sind. Und warum gibt es so viel Schrift in unseren Leben?

In der heutigen Zeit sind viele schriftliche Zeichen sichtbarer als früher. Wenn wir durch eine Stadt oder eine Straße vor 100 Jahren spazieren gegangen wären, hätten wir nicht so viel Schrift gesehen. Die Anzahl der linguistischen Zeichen ist enorm gestiegen. Die größte Dichte von Zeichen gibt es natürlich in Städten, in Einkaufsstraßen und in industriellen Gebieten. (Gorter, 2006, S. 3)

Linguistic Landscape ist alles Schriftliche, was wir um uns sehen können. Linguistische Zeichen haben ihre spezifische Bedeutung. Es gibt viele Gründe, warum man Zeichen benutzt.

2.1.1 Die Terminologie des Begriffs

Was kann man sich unter diesem Begriff *Linguistic Landscape* vorstellen? Der Begriff *Linguistic Landscape* wird unterschiedlich verwendet. In der Literatur wird der

Begriff zur Deskription und Analyse der sprachlichen Situation in einem konkreten Land verwendet. Oder wenn sich viele Sprachen in einem großen geographischen Gebiet befunden haben. Einen allgemeinen Überblick der Sprachen, die gesprochen werden, bezeichnet man also auch als *Linguistic Landscape*. In dieser Bedeutung kann man auch Synonyme wie z. B. die Verschiedenheit der Sprachen, das linguistische Gebiet, die Ökologie der Sprachen oder die linguistische Situation verwenden. In einem solchen Fall führt *Linguistic Landscape* zum sozialen Kontext, wo es mehr als eine Sprache gibt. (Gorter, 2006, S. 1)

„The language of public road signs, advertising billboards, street names, place names, commercial shop signs, and public signs on government buildings combines to form the linguistic landscape of a given territory, region, or urban agglomeration” (Landry a Bourhis, 1997, S. 25; zit. nach Backhaus, 2007, S.9)

Ohne schriftliche Zeichen auf den Straßen, auf den Gebäuden, ohne Richtungshinweise und alles Mögliche, was uns im täglichen Leben hilft, wäre das Leben schwieriger. Die Sprachlandschaft informiert uns immer. Würden wir ohne Aufschriften wissen, wo sich zum Beispiel ein Friseursalon, ein Museum oder ein Bahnhof in einer fremden Stadt befindet? Oder wo man sein Auto parken darf? Ich denke nicht.

Gorter (2006) befasst sich mit dem Begriff *landscape*. Die Landschaft ist etwas, was wir sehen können. Die sprachlichen Zeichen in den Städten bezeichnet er als ein buchstäbliches Panorama. Der Besucher einer Stadt beobachtet dann diese Zeichen, wie eine Aussicht in der Natur. Sein Gedanke ist sehr logisch und nachvollziehbar. (Gorter, 2006, S. 1)

Im Online-Wörterbuch *Duden* kann man diese drei Bedeutungen zum Begriff Zeichen finden:

1) „a. etwas Sichtbares, Hörbares (besonders eine Geste, Gebärde, ein Laut o.Ä.), das als Hinweis dient, etwas deutlich macht, mit dem jemand auf etwas aufmerksam gemacht, zu etwas veranlasst o. Ä. wird.

b. der Kenntlichmachung von etwas, dem Hinweis auf etwas dienende Kennzeichnung, Markierung oder als solche dienender Gegenstand

c. (für etwas) festgelegte, mit einer bestimmten Bedeutung verknüpfte, eine ganz bestimmte Information vermittelnde grafische Einheit, Symbol

2) etwas (Sichtbares, Spürbares, besonders eine Verhaltensweise, Erscheinung, ein Geschehen, Vorgang, Ereignis o. Ä.), was jemandem etwas zeigt, für jemanden ein Anzeichen, Symptom, Vorzeichen darstellt

3) Tierkreiszeichen, Sternzeichen“ (URL 1)

Aus den Definitionen ist es klar, dass alles seine spezielle Kennzeichnung braucht. Wenn ich ein Zeichen sehe, habe ich eine konkrete Vorstellung und kann dann mit diesen Informationen weiterarbeiten.

Was alles kann aber in einer Stadt oder in der Natur stehen? Daraus ergibt sich die Frage: Wer macht eigentlich Zeichen? Darf ich alles, was ich möchte, auf eine Tafel schreiben und in dem öffentlichen Raum publizieren? Meiner Meinung nach ist das problematisch.

Wir haben zwei Kategorien der Schrift. Man unterscheidet offizielle und inoffizielle Zeichen. Zwischen einem Schreiber und einem Zeichen gibt es immer eine Beziehung. Ein Schreiber möchte seine Gedanken oder Wünsche ausdrücken. Man sollte auch die Umgebung berücksichtigen. Die Sprachlandschaft hilft uns auch festzustellen, welche Sprache in dieser Zeit populär ist. Englisch zum Beispiel spielt eine große Rolle in der Welt, weil die meisten Leute die englischen Zeichen lesen können und sie können es in ihre Sprache übersetzen. (Backhaus, 2007, S. 80)

2.1.2 Mehrsprachigkeit in Städten

„The city is a place of language contact.“ (Backhaus, 2007, S. 1)

Peter Backhaus (2007) beschreibt im Vorwort zu seinem Werk, warum man sich für dieses Thema interessiert. In den letzten Jahren gibt es viele Menschen, die ein Interesse an Zeichen in Städten haben. Was untersucht man eigentlich? Wie Bernard Spolsky in der Studie von Backhaus erwähnt hat, hat der Begriff *Linguistic Landscape* eine lange Geschichte. Es gibt verschiedene Studien, die mehrsprachige Gebiete untersuchen. Zum Beispiel wurde es über Zeichen im öffentlichen Raum in den Provinzen Kanadas geschrieben. (Backhaus, 2007, Vorwort)

Kann man alles Schriftliche, was wir in einer Stadt sehen können, ein Zeichen nennen? Es ist sichtbar, dass es von den Leuten, die in einem konkreten Gebiet leben, abhängt. Wenn eine Stadt oder eine Gemeinde an einer Grenze liegt, kann man viele mehrsprachige Schriften sehen.

Sind Städte primär mit der mündlichen Sprache verbunden? Ist das nur der Ort des Sprechens? Peter Backhaus (2007) stimmt dieser Theorie nicht zu. In der heutigen Zeit ist eine Stadt auch ein Ort des Schreibens und Lesens. Man kann dort Amtszeichen, Geschäftszeichen, Billboards, Werbungen, Verkehrszeichen, Topographien, Stadtpläne, politische Plakate, Graffiti usw. lesen. Das alles beeinflusst unser Leben. Wir sollten mit diesen Informationen vorsichtig umgehen. (Backhaus, 2007, S.1)

2.1.3 Frühzeitige Entwicklung

Die Studie der *Linguistic Landscape* ist nicht so alt. Wenn jemand etwas über dieses Thema erfahren will, ist es heute kein großes Problem. Die Linguisten veröffentlichen immer mehr und mehr Publikationen. Die Tradition kommt aus der Semiotik¹. Die mehrsprachigen Zeichen sind im öffentlichen Raum immer mehr in Erscheinung getreten. Ein gutes Beispiel ist die *Charta der französischen Sprache*, die im Jahre 1977 in Quebec verabschiedet wurde. Schrift im öffentlichen Raum musste in der französischen Sprache geschrieben werden. Jetzt kann man auch selbstverständlich englische Zeichen in Quebec sehen, weil dieses Land zweisprachig ist. (Backhaus, 2007, S.17)

Seit den 1970er Jahren spricht man über die ersten Studien der *Linguistic Landscape*. Die Schriftlichkeit wurde in den Städten beobachtet. Kral (2012) hat in Ihrer Arbeit zusammengefasst, wo genau früher die schriftlichen Zeichen analysiert wurden.

„Bereits Ende der 1970er Jahre wurden erste Studien mit Blick auf die schriftliche Sprachlandschaft vorgestellt, die sich mit Sprachkontakt in Städten und der sich darstellenden Schriftlichkeit im öffentlichen Bereich auseinandersetzen. Die meisten von ihnen wurden in Städten durchgeführt, in denen ein gewisses Konfliktpotenzial in einer gegebenen Zwei- oder Mehrsprachigkeit vorhanden war: Brüssel (Tulp 1978), Quebec (Monier 1989) oder Jerusalem (Rosenbaum (u.a.) 1977 sowie Spolsky und Cooper 1991), um einige zu nennen.“ (Kral, 2012, S.14)

Die Mehrsprachigkeit kann man heutzutage überall sehen. Es ist sehr wichtig, neue Sprachen, Kulturen und Bräuche kennenzulernen. Die Menschen befassen sich nicht so lange mit dieser linguistischen Erforschung. Unsere Welt entwickelt sich sehr schnell und jetzt haben wir auch bessere Technologien.

¹Die Semiotik ist die Wissenschaft von den Zeichenprozessen in Kultur und Natur. (URL 2)

Die digitalen Medien machen unser Leben leichter. Es ist dann nicht so schwer, *Linguistic Landscape* zu studieren. Man kann die Fotos der schriftlichen Zeichen sammeln und sie dann analysieren. Zum Beispiel, in welchen Gebieten sie am meisten sichtbar sind oder in welchen Sprachen sie geschrieben sind. Die Sprachlandschaft entwickelt sich ständig weiter. (Gorter, 2006, S. 2)

Es ist möglich, dass Schrift in ein paar Jahren ganz verschwinden wird. Alles wird digitalisiert und niemand wird Schrift mehr brauchen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass *Linguistic Landscape* eine Studie der Zeichen, die man überall sehen kann, ist. Ohne Zeichen wäre die Welt sehr arm. Keine Sprache, keine Schrift und keine Kommunikation kann ich mir nicht vorstellen. Die Menschen sind sich nicht bewusst, dass sie jeden Tag so viel lesen. Zeichen sind überall, nicht nur in den Städten. Heutzutage benutzt man diese Zeichen immer mehr und mehr und es ist sehr interessant, diese junge soziolinguistische Disziplin zu erforschen.

2.2 Die Regionen Südböhmen und Mühlviertel

Die Regionen Südböhmen und Mühlviertel sind sehr ähnlich. Obwohl beide Regionen eine absolut andere Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg durchlaufen haben, haben sie vieles gemeinsam. Die schöne Landschaft, kulturell interessante Gebiete für die Touristen und eine ähnliche Wirtschaftsstruktur verbinden beide Regionen.

2.2.1 Südböhmen

Der Tourismus und die Südböhmische Region hängen eng zusammen. Es gibt viele Touristen, die diese Region besuchen. Warum die Destination so populär ist und welche Unterschiede und Ähnlichkeiten im Vergleich zu Oberösterreich und der Region Mühlviertel Südböhmen hat, möchte ich in diesem Kapitel erläutern.

Südböhmen ist eine Region, die an vier andere tschechische Regionen grenzt. Sie grenzt auch an Deutschland und Österreich. Die Nachbarregionen in Österreich sind das Mühlviertel und Waldviertel. Das Potenzial der Partnerschaften mit den beiden Grenzländern ist sehr hoch. Sie arbeiten hauptsächlich im Bereich des Tourismus und der Dienstleistungen zusammen. Die Bezirke České Budějovice, Český Krumlov, Jindřichův

Hradec, Písek, Prachatice, Strakonice und Tábor bilden diese Region. Obwohl sich viele Städte und Gemeinden dort befinden, ist die Einwohnerdichte nicht groß. Die meisten Leute leben in Budweis. Budweis kann man für das Zentrum der Region halten. (Majerová et al., 2008, S.10)

Die größte Verlockung für Touristen sind die Natur und die Sehenswürdigkeiten. Die Landschaft ist waldig und ein bisschen gebirgig. Es gibt viele Wasserflächen in Südböhmen. Was sehr typisch für Südböhmen ist, sind einige Teiche. In dieser Region befinden sich auch Stauseen. Als konkretes Beispiel kann ich den Lipno-Stausee erwähnen. Der gehört zu den beliebtesten touristischen Destinationen Südböhmens. Man kann hier Wassersport oder nur die Sommeratmosphäre genießen. Im Winter besuchen die Leute den Böhmerwald, wo sich viele Skizentren befinden. Jeden Herbst fahre ich zum Beispiel ins Trainingslager nach Zadov im Böhmerwald, wo sich viele Sportler versammeln. Selbstverständlich gibt es in dieser Region auch viele Sehenswürdigkeiten. Zwei Orte wurden auch auf die UNESCO-Liste gesetzt, und zwar die Gemeinde Holašovice und der historische Teil von Český Krumlov. (Majerová et al., 2008, S.13)

Der ehemalige Kreishauptmann der südböhmischen Region, Jan Zahradník, erwähnt in einem Abschnitt, in dem er die Perspektive dieser Region beschreibt, dass er sehr stolz auf sein Heimatland Südböhmen ist. Seiner Meinung nach haben die Leute, die hier leben, eine patriotische Begeisterung. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern war, ist und wird wegen der Lage an den Grenzen immer wichtiger. Die Südböhmische Region bemüht sich immer um neue Projekte mit Österreich und Deutschland. Das ist ein guter Weg, wie die Region aufblühen kann. (Renöckl, Machula, 2004, S.20)

Was aber nicht so positiv ist, ist die Verkehrsverbindung. In allen Forschungen ist der Verkehr eine schwache Seite in diesen Grenzregionen. Die Bemühung um eine Verbesserung erfolgt aber stetig. Jetzt baut man die Autobahn D3, die von Prag über Tábor und Budweis nach Österreich führen wird. Auch das Eisenbahnnetzwerk dieser Region wird ausgebaut.

2.2.2 Oberösterreich

Nicht nur Südböhmen, sondern auch Oberösterreich ist wegen des Tourismus eine sehr beliebte Region. Die geographische Lage hat viel zu bieten und deshalb besuchen viele Touristen aus der ganzen Welt diese Region. Im Vergleich zu Südböhmen ist Oberösterreich ein Bundesland, weil Österreich in neun Bundesländer geteilt ist.

Oberösterreich ist das viertgrößte Bundesland Österreichs. Es liegt im Nordwesten des Landes. Südböhmen und auch Oberösterreich liegen in der Mitte Europas, deshalb kann man beide Regionen als Herz Europas bezeichnen. Oberösterreich grenzt an zwei Länder, und zwar an Deutschland im Westen und an die Tschechische Republik im Norden. Seine Nachbarregionen sind Niederösterreich, die Steiermark und Salzburg. Geographisch ist es ein Gebiet, das sich zwischen dem Böhmerwald und dem Dachstein erstreckt. Die Hauptwasserquelle ist hier die Donau. Was sehr schön an diesem Land ist, sind die zahlreichen Seen, die die Landschaft Oberösterreichs sehr bereichern. Die meisten Seen befinden sich im Salzkammergut. Die bekanntesten sind der Traunsee, der Mondsee, der Wolfgangsee, der Hallstätter See und der Attersee. Das Salzkammergut ist die am meisten besuchte Region in Oberösterreich. (URL 5)

„Manche sagen, dass Salzkammergut sei wie eine Krankheit, die einen nicht mehr loslässt-davon zeugen auch die vielen Stammurlauber. Wer hierher reist, kommt wieder und wieder.“ (Maurer, Rohrhofer, Perfaller, 2008, S. 32)

Welche anderen touristischen Gebiete sind am meisten besucht? Die beliebtesten Destinationen tschechischer Gäste in Oberösterreich sind auch die Destinationen, welche die Touristen aus der ganzen Welt besuchen.

Beliebteste Destinationen tschechischer Gäste in Oberösterreich- Tourismusjahr 2016

Tourismusjahr	2016
Herkunftsländer	Tschechische Rep. (ab Mai 93)
	Nächt. 2016
MTV* Inneres Salzkammergut	47 043
MTV Pyhrn-Priel	33 960
St.Wolfgang	21 848
MTV Attersee – Salzkammergut	18 963
MTV Ferienregion Traunsee	9 991
Linz (Stadt)	9 321

Datenquelle: Amt der OÖ. Landesregierung/ Abt. Statistik, Statistik Austria (2017)

*MTV=mehrgemeindiger Tourismusverband

Aus der Tabelle ist klar zu sehen, wohin die Tschechen gern fahren. Die beliebteste Region tschechischer Gäste ist das Salzkammergut. Andere beliebte Destinationen sind Pyhrn-Priel, St.Wolfgang, der Attersee, die Ferienregion Traunsee und die Stadt Linz, die die Hauptstadt Oberösterreichs ist. Die Tschechen besuchen diese Orte, weil es nicht so weit ist und die Natur noch schöner als in der Tschechischen Republik sein kann. Viele Gäste sind vielleicht auch nur neugierig und möchten wissen, welche kulturellen und geographischen Unterschiede zur Tschechischen Republik bestehen.

Die Menschen, die in Oberösterreich leben, lieben ihre Heimat auch. Das haben Oberösterreich und Südböhmen gemeinsam. Die Menschen, die in Oberösterreich leben, sind sehr patriotisch. Wilhelm Molterer, der ehemalige Vizekanzler, fasst seine Gedanken über seine Heimat mit folgenden Worten zusammen.

„Kultur, Historie, landschaftliche Schönheit und wirtschaftliche Stärke- Oberösterreich ist gerüstet für die Zukunft. Gepaart mit der Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Oberösterreicher ist dieses Gebiet zwischen Böhmerwald und Dachsteingebirge einer der lebenswertesten Orte auf der Welt-für mich ist es vor allem eines: eine echte Heimat.“ (Maurer, Rohrhofer, Perfaller, 2008, S.26)

2.2.2.1 Mühlviertel

Die Region Mühlviertel liegt im Norden Österreichs. Das Land Oberösterreich besteht aus vier Gebietsteilen und zwar aus dem Mühlviertel, Innviertel, Hausruckviertel und Traunviertel. Die Region liegt nördlich des Flusses Donau. Das ist eine Grenzregion, weil sie an die Tschechische Republik grenzt. Das Mühlviertel ist auch ein Gebiet mit sehr hügeliger Landschaft, die sich an beiden Ufern der Donau ausbreitet. Was für die Region charakteristisch ist, ist die schöne Landschaft, in der es viele touristische Ziele gibt. Hier gibt es gute Bedingungen für Wanderungen, für das Skifahren oder den Langlauf und den Fahrradsport. Die Wanderwege kann man nutzen und die schöne Landschaft bewundern. Die Waldlandschaft kann auch viele Touristen, die sich nur ausruhen möchten und die Ruhe der Natur lieben, anlocken. (Předota et al., 1992, S. 95)

Wirtschaftlich ist das Land im Bereich des Tourismus gut entwickelt. In früherer Zeit standen die Landwirtschaft und der Salzhandel im Vordergrund. Die Stadt Freistadt betrieb intensiven Salzhandel. Viele Handelswege führten durch diese Stadt. Nicht nur Salz, sondern auch Granit spielte eine wichtige Rolle im Wirtschaftssektor. Das galt hauptsächlich für den Bezirk Rohrbach. Zu den wichtigsten Rohstoffen des Mühlviertels gehört das Holz, weil es in diesem Gebiet viele Wälder gibt. In der heutigen Zeit spielt vor allem der Tourismus die wichtige Rolle in dieser Region. (Pömer, 1985, S. 9-10)

2.3 Die Geschichte der Regionen Südböhmen und Mühlviertel

Die tschechisch-österreichische Grenze ist für ihre Nachbarregionen sehr wichtig und es lohnt sich etwas über unsere Nachbarn zu wissen. Die Südböhmische Region grenzt an Oberösterreich, deshalb fahren viele tschechische Touristen nach Österreich und umgekehrt. Der Tourismus ist in diesen Gebieten sehr populär und die Beziehungen zwischen dem tschechischen und österreichischen Volk entwickeln sich entlang von Traditionen, Kulturen und beiderseitigen Kontakten. Wie wir miteinander in Kontakt gekommen sind, hängt auch von der gemeinsamen Geschichte und der verschiedenen Herkunft ab.

Wann haben Österreicher und Tschechen begonnen, die ersten Kontakte zu knüpfen? Was hat uns schon vor 100 und 200 Jahren verbunden? Das wird in diesem Kapitel näher erläutert.

2.3.1 Die ersten Handelswege

Zu den ersten Verbindungen zwischen zwei oder mehr Ländern gehörten Handelswege. In den böhmischen Ländern haben sich viele Handelswege befunden, die mit anderen europäischen Ländern verbunden waren. Die ersten Wege, über die die Menschen etwas transportierten, waren zum Beispiel zwischen den Gebieten in Böhmen und den Alpenländern. Es handelte sich um verschiedene Arten von Tauschhandel. Im Gebiet um Hallstatt wurde Salz gewonnen, aus den Alpen kam außerdem Kupfer. Nach Böhmen führte man nicht nur Salz, sondern auch Wein ein. Die anderen Rohmaterialien, mit denen man auch viel gehandelt hat, waren Pelze, Zink, Bernstein und einige metallische Produkte. (Kučerová, Hajn, 2008, S.9)

Ein Handelsweg, der sehr wichtig war, war Freistädter Handelsweg. Er wurde auch Kaplitzer Weg genannt, weil die Handelsroute in der Nähe von Kaplice verlief. Aus dem Ausland beförderte man hauptsächlich Salz, Wein, Obst und hochwertige Materialien nach Böhmen. Was ist aber aus Böhmen gekommen? Aus den böhmischen Ländern bekam man Getreide, Bier, Vieh, Fische, Honig und Handwerksprodukte. Das ist bis heute eine Tradition in der Tschechischen Republik. (Kučerová, Hajn, 2008, S. 10)

Andere Handelswege, die sehr berühmt waren, sind der Goldene Steig und der Salzweg. Der Goldene Steig verband Prag mit Passau und der Salzweg führte von den Alpen durch Gmunden, Linz, Freistadt, Kaplice, Budweis, Týn nad Vltavou bis Prag. Salz wurde mit Hilfe von Pferden transportiert. Man brauchte spezielle Wagen. Der Transport war nicht so einfach wegen des Geländes, das auf der österreichischen Seite sehr steil war. (Kučerová, Hajn, 2008, S. 10)

Alles änderte sich, als die erste Pferdeeisenbahn gegründet wurde. Die ersten Holzschienen wurden erfunden. Das war ein großer Fortschritt, der zum besseren Transport diente. Nicht nur Salz und andere Rohstoffe wurden transportiert, sondern auch die Menschen begannen, die Grenze zu überschreiten.

Wie Kučerová und Hajn (2008) in ihrem Werk beschreiben, wurde diese Bahn von 1825 bis 1832 gebaut. Woher kam der Grundgedanke? Franz Josef Gerstner gehörte zu den bedeutendsten Personen, die sich um den Bau der Bahn verdient machten. Er wollte eine Eisenbahn, die Linz in Oberösterreich und Hohenfurth in Böhmen, verbinden konnte. Sein Sohn Franz Anton, der eine Idee über die Verbindung der Regionen zwischen der Moldau

und Donau hatte, realisierte ein Projekt. Er erzielte eine Vereinbarung mit anderen Ländern, die Donau und die Moldau durch eine Bahn oder einen Kanal zu verbinden. (Kučerová, Hajn, 2008, S.15)

Die Pferdeisenbahn führte zuerst von Linz nach Budweis und war 128,85 km lang. Dann wurde dieser Weg nach Gmunden verlängert. Eine Personenfahrt dauerte etwa 14 Stunden und wenn man die Ladung transportierte, musste man mit drei Tagen rechnen. (Kučerová, Hajn, 2008, S.19) Das ist heute für uns unvorstellbar. Der Verkehr verbessert sich ständig. Man bemüht sich, schnellere Verkehrsverbindungen zu erreichen. 2016 zum Beispiel haben die Tschechischen Bahnen neue Expresszüge eingesetzt. Man kann mit dem Zug in einer Stunde und 59 Minuten von Linz nach Budweis fahren. (URL 3) Das konnte man sich in der Zeit der Pferdeisenbahn nicht vorstellen.

Heute kann man in Budweis sehen, wo genau das Ende der Bahn war. Dieser Ort befindet sich in der Nähe vom Piaristenplatz. Jetzt befindet sich an dieser Stelle ein indisches Restaurant, in dem man ein schönes Bild, wie die Strecke von Linz nach Budweis aussah, betrachten kann.

2.3.2 Die Geschichte der Grenzen

Wenn jemand an das Wort *Grenze* denkt, hat jeder Mensch andere Vorstellungen. Ich bin im Jahre 1995 geboren und meine Vorstellungen, was unsere Grenze bedeutet, sind wahrscheinlich anders als die meiner Vorfahren. Die Erinnerungen der Generation, die gegen 1970 geboren ist, sind negativ. Die Staatsgrenze bedeutet für diese Generation einen Zaun, Stacheldraht, Grenzbeamte mit ihren Hunden und Zollkontrollen. Jedes Mal als sie die Grenze überquerten, hatten sie Angst. Ihre Eltern sagten ihnen, dass sie Schlaf vortäuschen sollten, damit die Kontrolle nicht so streng wäre. Niemals wussten sie, wie sie die Zollbeamten ansehen sollten. (Gespräch 1)

Ich habe keine bestimmte Vorstellung und deshalb halte ich eine Grenze für etwas Abstraktes und für einen Strich auf der Landkarte. Wenn man heute einen Ausflug ins Ausland machen möchte, muss man nicht über die Grenze nachdenken. Wir sind frei. Wenn wir nach Österreich fahren und die tschechisch-österreichische Grenze überfahren, haben wir keine Angst, dass unsere Reise verboten sein könnte. Aber jetzt ist die Zeit der Migranten

und Terroristen und alles kann sich ändern. Jede Epoche ist mit etwas Besonderem verbunden und die Zukunft hängt mit der Vergangenheit zusammen.

Das hat auch Petr Matoušek (Zich, 2007) in seiner Forschung erklärt. Die Grenze ist ein emotional aufgeladener Begriff. Und das beeinflusst unsere Gegenwart und die sozialen Beziehungen zwischen Menschen, die im Grenzgebiet leben. Gibt es eigentlich einen Unterschied, wenn jemand eine Grenze überfährt? Matoušek beschreibt die Mentalität und Kultur der Menschen. Was zwischen der Bevölkerung auf der tschechischen und österreichischen Seite unterschiedlich ist, ist selbstverständlich auch von der Geschichte beeinflusst. (Zich, 2007, S.100)

In den 90er Jahren sind die Österreicher wegen unserer guten Technologie der Weinproduktion nach Tschechien gekommen. Der Konservatismus auf der österreichischen Seite hat Gründe dafür und dagegen. Ihre Gemeinden sind sehr gepflegt und der Lebensstandard ist sehr hoch. (Zich, 2007, S.97)

Der Tourismus entwickelte sich stark in der ersten Hälfte der 90er Jahre. Die Leute waren neugierig. Sie wollten wissen, wie die postkommunistischen Länder aussehen. Interessant war für sie, wie die Leute in diesen Ländern leben. Auch viele sudetendeutsche Landsleute kamen in das Grenzgebiet, um ihre Geburtsorte zu besuchen. In der heutigen Zeit möchten die Leute hauptsächlich etwas erleben und etwas Neues kennenlernen. Es geht darum, Sehenswürdigkeiten und interessante oder schöne Orte zu besuchen. Die touristischen Regionen sollen eine gute Werbung machen. Man soll Dienste und Informationen anbieten. (Zich, 2007, S. 60)

Die tschechisch-österreichische Grenze ist mehr als 900 Jahre alt. Die Entwicklung der Ereignisse zeigt, warum im tschechisch-österreichischen Grenzgebiet im Vergleich zu anderen Grenzgebieten die wenigsten Leute leben. Es wurde festgestellt, was heutzutage typisch für das tschechisch-österreichische Grenzgebiet ist. Die guten Sachen sind die Natur und das kulturelle Potenzial. Auch die Gruppe der Erwerbstätigen steigt. Was aber nicht so positiv ist, ist zum Beispiel die schlechte Verkehrsinfrastruktur und die nicht entwickelte Industrie. Die Menschen bleiben auch in der Bildung zurück und dieses Gebiet ist nur wenig bevölkert. (Lednický, Vaněk, 2006, S. 130)

2.3.3 Nach dem Fall des Eisernen Vorhanges

Die Grenzgebiete haben sich nach dem Fall des Eisernen Vorhangs radikal verändert. Nicht nur die Grenzen der Länder, sondern auch die Zentren der eigentlichen Länder haben sich verschoben. Die Tschechen haben sich in der Nähe von Prag konzentriert, sie haben sich also nach Westen orientiert. Das tschechisch-österreichische Grenzgebiet ist mit dem Begriff der *Barriere* verbunden. (Jeřábek, Dokoupil, Havlíček et al., 2004, S.18)

Die Zeit des Eisernen Vorhangs war sehr schwer. Man konnte nicht frei ausreisen. Die Leute hatten keine Chance, die Grenze nach Österreich zu überschreiten. Die Soldaten bewachten die Grenzen. Das war zwischen den Jahren 1945 bis 1989, als der Eiserne Vorhang gefallen ist. Die Leute mussten von den Grenzen wegziehen. Deshalb sprechen wir über die Zeit der *toten Grenze*. Viele Leute versuchten in den Westen zu flüchten, aber meistens hatten sie keine Chance und wurden oft erschossen. Heute ist es kein Problem, die österreichische Grenze zu überschreiten, weil die Tschechische Republik und auch Österreich Mitgliedstaaten der EU sind. (URL 4)

Was aber auch die Grenzgebiete und die Menschen, die frei reisen wollten, verbunden hat, war das Schengener Abkommen. Das heißt, dass die Leute heute ohne Kontrolle die Grenze überschreiten können. Die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Ländern funktioniert wegen des Schengener Abkommens. Misstrauen und Angst konnten langsam verschwinden.

2.4 Partnerschaften und Kooperationen Südböhmen und Mühlviertel

Die tschechisch-österreichischen Grenzgebiete bieten eine Kooperation mit guter Perspektive an. Mit der Öffnung der Grenzen im Jahre 1989 begann die Kooperation dieser Grenzregionen. Die Menschen, die in diesem Gebiet lebten, mussten ihre negativen Gefühle ändern und sich an den europäischen Gedanken gewöhnen. Die Öffnung der Grenzen hat Gründe dafür und dagegen. Die Leute sind in die Nachbarländer zur Arbeit gefahren und deshalb ist die Anzahl der Arbeitslosen gesunken. Die Entwicklung des Tourismus hat sich sehr verbessert. Die Besucherzahl der Touristen in diesen Grenzgebieten ist enorm gestiegen. Als negativ kann man die Schädigung der Umwelt bezeichnen. (Bednářová, 2003, S. 3,8)

Südböhmen und Mühlviertel haben begonnen, die Zusammenarbeit auszubauen. Deshalb sind viele Euroregionen in der Nähe der Grenzen entstanden.

2.4.1 Euroregionen

Was kann man sich unter dem Begriff *Euroregion* vorstellen? Wenn wir den Begriff zerlegen, bekommen wir zwei Wörter: Euro und Region. Es ist offensichtlich, dass es um Regionen in Europa geht. Wie sieht aber eine konkretere Definition aus?

Eine Euroregion ist eine Gemeinschaft von Städten oder Gemeinden, die in der Nähe von Grenzen liegen. Es ist eine Grenzlandzusammenarbeit. Es geht um die Grenzregionen, die sich von Ungleichheiten zwischen ihren Nachbarn befreien möchten. Die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung können dann auf beiden Seiten gleichwertig sein. (Lednický, Vaněk, 2006, S. 39)

Zich (2007) zeigt eine interessante Analyse in seiner Studie, die er mit einem Team geschrieben hat. Er behauptet, dass jede Euroregion unterschiedlich ist. Es hängt von dem Typ des Grenzgebietes ab. Einerseits können davon einige Städte oder Gemeinden profitieren, andererseits arbeiten einige Gemeinden an den Grenzen lieber mit Mikroregionen. (Zich, 2007, S. 29)

2.4.2 Euroregion Silva Nortica

Im Jahre 1989 begann der Prozess der Gründung der Region Silva Nortica. Worum ging es? Es ging um die Zusammenarbeit zwischen zwei Regionen, Südböhmen und Waldviertel. Im Jahre 2002 wurde die Region Silva Nortica gegründet. Die Gründung der Region fand in der Stadt Gmünd statt. Die Stadt hat zwei Teile. Eine ist die österreichische Seite, die Gmünd heißt und die zweite Seite ist das tschechische České Velenice. Die Gründer sind die Europaplattform Pro Waldviertel in Österreich und der Südböhmische Gemeindeverein in Tschechien. Die Städte auf der tschechischen Seite, die erstmals zusammengearbeitet haben, waren Jindřichův Hradec und České Budějovice. (URL 6)

Heute befinden sich wichtige Informationszentren in Jindřichův Hradec und in České Budějovice, und viele Touristen besuchen beide Städte.

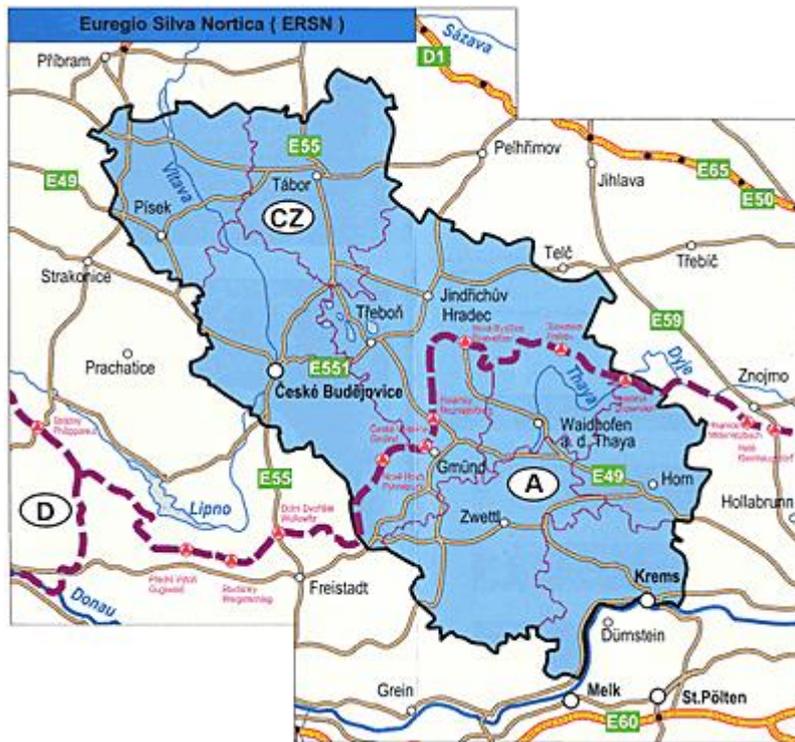


Abb.1 Region Silva Nortica

Was haben die beiden Regionen für ein Ziel? Es ist sehr wichtig, Freundschaften an den Grenzen zu bilden. Ein Ziel ist selbstverständlich die gute Entwicklung der beiden Regionen. Die Nachbarn sollen mehr kommunizieren und zusammenarbeiten, damit die Einwohner zufrieden sein können. Die Vereinigung ist wichtig, nicht nur wegen des Tourismus, sondern auch wegen der Beseitigung der Vorurteile zwischen Tschechien und Österreich und wegen der Beseitigung der Grenzen. Die Lebensqualität kann dann durch einige gemeinsame Projekte und Pläne steigen. (URL 7)

Die zwei Regionen Mühlviertel und Oberösterreich sind benachbarte Regionen. Damit die Einwohner, die an den Grenzen leben, zufriedener sind, bemühen sich beide Regionen um bessere Lebensbedingungen. Deshalb gibt es viele Organisationen und Partnerschaften zwischen beiden Regionen. Der Tourismus wird immer populärer und man kann für die Zusammenarbeit im Grenzgebiet dankbar sein.

In welchen Bereichen Mühlviertel und Südböhmen zusammenarbeiten werde ich in diesem Kapitel erwähnen. Ich konzentriere mich auch auf die Projekte, die jetzt aktuell sind und in welchem Bereich die Zusammenarbeit verfügbar ist.

2.4.3 Operationelle Programme Tschechische Republik-Österreich

Operationelles Programm Tschechische Republik-Österreich 2007-2013

In der Zeit von 2007 bis 2013 bekamen die Grenzregionen viel Geld von der EU. Viele Projekte sind bei diesem Programm entstanden. Die Grenzprojekte haben geholfen, die Grenzgebiete touristisch zu verbessern. (Chvojková, Květoň et al., 2007, S.144)

Das Programm war für die Regionen Südböhmen, Vysočina und Jihomoravský gültig. Das Ziel des Programms ist es, bessere Lebensqualität und Verkehrsverbindungen und auch attraktive touristische Ziele zu schaffen. Der Grenztourismus kann sich dann besser entwickeln. Gemeinsam kann man mehr machen. Das Programm unterstützt touristischen Destinationen, damit sich mehr Touristen im Grenzgebiet konzentrieren. (Chvojková, Květoň et al., 2007, S.144-145)

Wenn ich ein konkretes Beispiel anführe, wird das Programm anhand einiger Sehenswürdigkeiten deutlicher. Das Projekt *SANDL-PRAMEN MALŠE*, das im Jahr 2008 realisiert wurde, sollte die Sehenswürdigkeiten, die sich am Ufer des Flusses Malše befinden, sichtbar machen. Das Ziel war auch die Verstärkung der Zusammenarbeit der Grenzgemeinden. Zweisprachige Materialien wurden veröffentlicht und deshalb wurden die Menschen mehr über die Gebiete am Fluss Malše und die Gemeinden Sandl, Cetviny, Svatý Kámen, Rychnov nad Malší, Dolní Dvořiště oder Kaplice informiert. Die zweisprachigen Infomaterialien wurden in Infozentren gegeben. Das Programm hat die Grenzbeziehungen zwischen der Tschechischen Republik und Österreich vertieft. (Gespräch 2)

Interreg- Österreich-die Tschechische Republik 2014-2020

Ein neues Kooperationsprogramm, das nach dem Programm der Jahre 2007 bis 2013 verläuft, nennt sich *Interreg V-A Österreich-Tschechische Republik*. Das grenzüberschreitende Projekt ist von 2014 bis 2020 in Kraft und soll das alte Programm erweitern und entwickeln. Die Hauptziele bestehen in diesen Bereichen: Technologie, Ausbildung, Umwelt und Institutionen des öffentlichen Sektors. (URL 8)

2.4.4 Das Mühlviertel und die BierWeltRegion

Das Mühlviertel und die *BierWeltRegion* ist ein einzigartiges touristisches Zukunftsprojekt, das die drei Regionen Südböhmen, Niederbayern und Mühlviertel verbinden soll. Heutzutage gehört das Mühlviertel ähnlich wie das Salzkammergut oder die Region Pyhrn-Priel auch zu den beliebtesten Destinationen Oberösterreichs. Das Mühlviertel ist eine Markendestination und es bemüht sich um seine Entwicklung und Bewerbung. Das Ziel der Region ist, mehr ins Bewusstsein der Menschen zu kommen. Deshalb präsentiert sich das Mühlviertel als die *Zukunftsregion in der Drei-Länder-Region Österreich, Deutschland und Tschechien für Urlaub mit Weitblick*. (URL 9)

Was zu den Traditionen des Landes gehört ist das Bier. Es gibt hier viele Brauereien und deshalb kann man von einem klassischen Bierland sprechen. Die Touristen können dank dieses Projekts mehr über das Thema Bier erfahren. Das Thema Bier haben die drei Regionen gemeinsam und die Bezeichnung *BierWeltRegion* verknüpft sie touristisch. Die Broschüren und Infomaterialien über das Projekt sind dreisprachig: in Deutsch, Tschechisch und Englisch. (URL 9)

Das Projekt zielt nicht nur auf die Verbindung der Brauereien, sondern auch auf die zukünftige Zusammenarbeit, die gemeinsame Beherbergung, Gastronomie und Produkte intensivieren könnte. Die Touristen können sich auf neue Angebote in diesen drei Ländern freuen. (URL 9)

3 Praktischer Teil

In dem praktischen Teil beschreibe ich, wie die Sprachlandschaft von Grenzregionen in der heutigen Zeit aussieht. Ich habe einige konkrete Beispiele aus dem Bereich der *Linguistic Landscape* ausgewählt. Als Forschungsfeld meiner Arbeit dient das Grenzgebiet zwischen Südböhmen und Ober- bzw. Niederösterreich. Die Bilder können uns helfen, die Sprachlandschaft an den Grenzen zu erforschen. Die Fotos wurden extra für diese Forschung aufgenommen. Dank dieser digitalen Methode kann ich eine interessante Forschung vorweisen.

3.1 Das Vorkommen von Mehrsprachigkeit

Wenn jemand die Grenzgebiete durchreist, muss er die zweisprachigen Materialien, Schautafeln, Aufschriften auf den Gebäuden oder Richtungsanzeigen bemerken. Heutzutage hilft man den Touristen, viele Möglichkeiten anzubieten. Die Touristen haben dann weniger Angst, weil sie besser informiert sein können. In der Nähe der tschechisch-österreichischen Grenze befinden sich viele mehrsprachige Objekte. Sie erscheinen meistens in drei Sprachen: in Deutsch, Tschechisch und Englisch. Die englische Sprache spielt eine sehr große Rolle in der Welt und deshalb wird diese Sprache in allen touristischen Gebieten bevorzugt.

Gleich, wenn wir die Grenze überschreiten, nehmen wir die Mehrsprachigkeit wahr. Nicht nur in den Städten, sondern auch entlang von Straßen und Wanderwegen befinden sich viele mehrsprachige Texte. Wenn wir uns weiter von der Grenze entfernen, verschwindet die Mehrsprachigkeit aus den Informationsmaterialien. In den Gemeinden, die näher zu den Grenzen liegen, finden wir die Informationen sowohl in der deutschen als auch in der tschechischen Sprache. Das habe ich in Gemeinden wie zum Beispiel Velešín, Kaplice, Vyšší Brod, České Velenice und Rožmberk gefunden. Wenn wir mehr ins Zentrum des Landes fahren, finden wir Schautafeln oder Informationsprospekte nur in der deutschen oder in der englischen Sprache und die Mehrsprachigkeit verschwindet langsam.

Im Vergleich der beiden Regionen haben die Tschechen mehr zweisprachige Texte als die Österreicher. Eine gute Untersuchung wurde in der Stadt Gmünd gemacht. Ich habe die Stadt, die zwei Teile hat, und zwar einen österreichischen und einen tschechischen Teil, erforscht. Auf der tschechischen Seite, die sich České Velenice nennt, befinden sich viele

zweisprachige Aufschriften. Auf jedem Geschäft werden die Geschäftsbezeichnungen auf Tschechisch und auch auf Deutsch geschrieben. Auf der österreichischen Seite der Stadt Gmünd ist es ein bisschen anders. Die tschechische Schrift und die tschechischen Aufschriften befinden sich hier nur auf touristischen Informationstafeln.

In der tschechischen Stadt České Velenice kann man alles zweisprachig lesen. Dort sind zweisprachige Aufschriften vor allem auf den Geschäften geschrieben. Daraus ergibt sich, dass der Bereich der Dienstleitungen wichtig für die Menschen in diesem Gebiet ist.

Die Mehrsprachigkeit an den Grenzen erscheint meistens in folgenden Bereichen: Gastronomie, Geschäfte, Verkehrsschilder und Schautafeln. In einem weiteren Unterkapitel analysiere ich diese Bereiche. Ich habe die Übersetzungsfehler, das Vorkommen der Sprachen, die Stellung der zweisprachigen Tafeln und die Stile der Schrift erforscht. Ich bin von den verfügbaren zweisprachigen Materialien ausgegangen, weil das Grenzgebiet zwischen Tschechien und Österreich eine reichhaltige Sprachlandschaft darstellt.

3.2 Gastronomie

Die Gastronomie ist ein Bereich, wo man zweisprachige Texte lesen kann. Im Grenzgebiet gibt es viele Restaurants, wegen des Tourismus. Wenn ein Ausländer Zeit im Ausland verbringt, ist es für ihn besser, die bestimmten Benennungen der Gerichte zu verstehen. Es gibt viele Orte, wo man zweisprachige Zeichen in der Gastronomie finden kann. Am häufigsten gibt es diese Zeichen selbstverständlich in den Städten in Grenznähe, wo sich viele Restaurants befinden. Die Speisekarten in den Restaurants und in den Cafés sind mehrsprachig. Nicht nur auf den Speisekarten, sondern auch auf den Angebotstafeln für Gastronomiebetriebe findet man Angebote, die in der tschechischen und auch in der deutschen Sprache erscheinen.

Ich zeige das anhand konkreter Beispiele. In den Abbildungen 2 und 3 sieht man zweisprachige Speisekarten. Diese Fotos wurden in der Stadt České Velenice gemacht. Ausländer können sich besser in einer fremden Stadt orientieren und sich etwas ohne Wörterbücher bestellen. Sind die Speisekarten aber gut gemacht? Geben sich die Betreiber der Restaurants große Mühe, um bessere Gastronomie in ihrer Heimat zu haben? Die Wahl der Zweisprachigkeit sieht in verschiedenen Orten ganz anders aus.

Kuřecí maso-Hendlfleisch

150g Kuřecí Pízek(1,3,7).....	95,-Kč
<i>Hendlschnitzel</i>	
150g Steak se žampiony, Demi Glace omáčka (1,3,7,9,13).....	115,-Kč
<i>Naturhendlbrustfilet mit Soss und Champignons</i>	
150g Kuřecí na kari-cibule, porék, smetana(1,3,7,9,13).....	120,-Kč
<i>Hendl mit Kari-Zwiebel, porre</i>	
150g Kuřecí nudličky s nivou-sýrovo smetanová omáčka(7).....	135,-Kč
<i>Hendlstreifen mit Schimmelkäsesoss</i>	
150g Kuřecí steak na mandlích-sýrová omáčka(7).....	135,-Kč
<i>Hendlbrustfilet mit Mandelkäsesoss</i>	
200g Kuřecí steak se slaninou(1,3,7,9,13).....	125,-Kč
<i>Hendlbrustfilet mit Peckstreifen</i>	
150g Směs na paprice-šunka, cibule, smetana, sýr(1,3,7,9,13).....	130,-Kč
<i>Hendlstreifen mit Paprikasoss- Schinken, Zwiebel, Schlagobers, Käse</i>	
150g Kuřecí medailonky s houbovou omáčkou(1,3,7,9,13).....	130,-Kč
<i>Hendlmedalions mit Schwämmelsoss</i>	

Abb.2 Speisekarte, České Velenice



Teplé nápoje:	
Espresso 20 ml	38,- Kč
Espresso Lungo 80 ml	38,- Kč
Espresso machiatto - espresso s malým množstvím teplého, zpeněného mléka	43,- Kč
Cappuccino - 2/3 mléčná pěna, 1/3 espresso	43,- Kč
Caffe Latte - 1/2 horké mléko, 1/2 espresso	48,- Kč
Latte machiatto - připravené do skla, 2/3 mléčná pěna, 1/3 espresso	48,- Kč
Káva turecká / Türkischer Kaffee	30,- Kč
Káva alžírská / Kaffee mit Eierlikör und mit Schlagobers - espresso, šlehačka a vaječný líkér	55,- Kč
Káva vídeňská / Wiener Kaffee - espresso a domácí šlehačka	48,- Kč
Čaj / Tee - dle nabídky, vč. medu a citronu / je nach Angebot, mit Honig und Zitrone	30,- Kč
Nealkoholické nápoje:	
Ovocný mošt / Fruchtsaft 0,2l	22,- Kč
Ovocný mošt / Fruchtsaft 0,3l	33,- Kč
Ovocný mošt s minerální vodou do džbánu / Fruchtsaft mit Mineralwasser gespritzt	40,- Kč
0,5 l (mošt 0,2l + voda 0,3l)	18,- Kč
minerální voda připravená do sklenice / Mineralwasser im Glass 0,3 l	25,- Kč
minerální voda připravená do džbánu / Mineralwasser in der Kanne 0,5 l	35,- Kč
minerální voda připravená do džbánu / Mineralwasser in der Kanne 1 l	35,- Kč
neperlivá, jemně perlivá, perlivá / ohne Kohlensäure, mit Kohlensäure, sanftes Mineralwasser	
Domácí limonády / Hausgemachte Limonaden:	
dle denní nabídky / je nach Tagesangebot	30,- Kč
připravená do sklenice / im Glass 0,3 l	50,- Kč
připravená do džbánu / in der Kanne 0,5 l	89,- Kč
připravená do džbánu / in der Kanne 1 l	89,- Kč
Vína / Weine	
červené, bílé, růžové / rot, weis, rose - dle nabídky / je nach Tagesangebot 0,15 l	40,- Kč
Dezerzty / Mehlspeisen	
dle denní nabídky / je nach Tagesangebot	
Informace o alergenech Vám na požádání sdělí obsluha.	

Abb.3 Speisekarte, České Velenice

Man kann an diesen Speisekarten feststellen, dass die grafische Darstellung der Gerichte und der Preise nicht übersichtlich ist. Die Informationen, die sich in der deutschen Sprache auf der Abbildung 2 befinden, sehen kürzer aus. Wenn wir die zwei Sprachen voneinander trennen möchten, ist es dann ein Problem. Beide Sprachen haben die gleiche Schrift. Das heißt, dass das Format der Schrift gleich ist und das wirkt auf den Leser chaotisch. Manche Informationen fehlen und deshalb kann ein Tourist aus Österreich auch ein bisschen verwirrt sein. Ich habe auch viele grammatische Fehler entdeckt. Zum Beispiel das Wort *porre* ist falsch. Der Begriff wird mit einem großen P und mit Doppel-E geschrieben: Porree.

Man kann in der Abbildung 2 auch eine schlechte Übersetzung des Wortes *Kari* sehen. Die richtige Übersetzung ist *Curry*. Das Wort *Kari* benutzt man in der tschechischen Sprache und deshalb konnten die Hersteller der Speisekarte diesen Fehler machen. Andererseits kann die Ursache der Fehler sein, dass beide Wörter *Curry* und *Kari* eine gleiche Aussprache haben. Ein weiterer Fehler ist im Wort *Soss*. Die richtige Übersetzung ist entweder *Soße* oder *Sauce*. Es ist schwer für die Tschechen, den Buchstabe *ß* zu benutzen, weil es in der tschechischen Sprache diesen Buchstaben nicht gibt. Andere falsche Übersetzungen sehen wir bei dem letzten Gericht. *Hendlmedalions mit Schwämmelsoss* ist nicht richtig. Die richtige Übersetzung ist *Hendlmedaillons mit Schwammerlsoße*.

Es geschieht sehr selten, dass mehrsprachige Speisekarten übersichtlich sind. Es hängt von den Orten und hauptsächlich vom Restaurantbesitzer ab. An einigen Orten sind die Speisekarten nicht völlig übersetzt, wie die Abbildung 3 darstellt. Das ist ein Beispiel einer Getränkekarte, die in einem Kaffeehaus fotografiert wurde. Das Foto wurde auch in *České Velenice* aufgenommen. In diesem Foto kann man die Übersetzung mit fehlenden Informationen bemerken. Die erste Hälfte des Angebots an warmen Getränken wurde nur tschechisch geschrieben, aber in der zweiten Hälfte nimmt man auch die deutschen Begriffe wahr. Die Überschriften sind auch nur tschechisch in der ersten Hälfte der Speisekarte und in der zweiten Hälfte deutsch geschrieben. Was in dieser Karte falsch geschrieben wurde, ist der Begriff *sanftes Mineralwasser*. Das sagt man nicht auf Deutsch. Es geht um einen lexikalischen Fehler. Die richtige Version ist *stilles Mineralwasser*.

In einem Interview mit Frau Žiaková, die ein Hotel in Nové Hradky besitzt, wurde das Thema der Gastronomie an der Grenze behandelt.

„Die Österreicher fahren schon fast nicht mehr hierher. Vor allem haben sie gleich nach der Öffnung der Grenzen dieses Gebiet besucht. Heutzutage übernachten sie nur eine Nacht in Nové Hradky, wenn sie zum Beispiel einen Weg nach Gmünd haben. Die Preise sind hier nämlich niedriger als auf der österreichischen Seite. Eine schwache Seite des tschechischen Tourismus ist die Gastronomie. Die Österreicher essen hier nicht gut. Die Tschechen möchten sich nicht in der Gastronomie entwickeln.“ (Gespräch 3)

Es gibt nicht nur zweisprachige, sondern auch dreisprachige Speisekarten. Wenn ein Gebiet ein touristisches Gebiet ist, entdeckt man hauptsächlich dreisprachige Materialien, damit die Touristen aus der ganzen Welt sie verstehen können. Am häufigsten kommt die englische Sprache als dritte Sprache an der tschechisch-österreichischen Grenze vor. (Siehe Abbildungen 4,5)

In dem Beispiel 4 wurden die Begriffe in der Karte besser dargestellt, weil die tschechische Sprache fett gedruckt wird und man die drei Sprachen gut voneinander unterscheiden kann. In diesem Sinne sollten die Besitzer sich mehr um eine bessere grafische Darstellung der Speisekarten bemühen. Dann kann ein Restaurant einen soliden Eindruck machen. Sehen wir die Übersetzung in die deutsche Sprache, sind die Bezeichnungen von Gerichten auch nicht völlig übersetzt. Zum Beispiel bei dem fünften Gericht im Angebot fehlt die Information, dass es um getrocknete Tomaten geht.

Die mehrsprachigen Angebote stehen oft schon draußen und man kann sich auf den ersten Blick entscheiden, ob man ein Restaurant besuchen will oder nicht. Deshalb ist es sehr wichtig, eine gute Werbung der Restaurants zu machen.

<u>Hlavní chod</u>	
<u>Hauptgericht - Main course</u>	
<p>200g Kuřecí prso na grilované zelenině s česnekovým dipem Hühner Steak mit Geröstete Gemüse, Knoblauch-Joghurt-Dip Chicken steak with Roasted vegetables, garlic-yoghurt dip</p>	155,-
<p>200g Kuřecí plátek s jemnou bazalkovou omáčkou Hühner Steak mit Basilikumsauce Chicken steak with basil sauce</p>	138,-
<p>150g Kuřecí nudličky se šunkou ve smetanové omáčce s nivou Hühnerfleisch Stückchen mit Schinken und Blauschimmelkäse in einer cremigen Sauce Chicken pieces with ham in a creamy sauce with blue cheese</p>	138,-
<p>150g Kuřecí medailonky v pивním těstičku se sladkou chilli omáčkou Hühner Medaillons im Bierteig mit süßer Chilisauce Chicken medallions in beer batter with sweet chilli sauce</p>	145,-
<p>150g Restované špagety s kuřecím masem, sušenými rajčaty, bazalkovým olejem a parmazánem Gebratene Spaghetti mit Hühnerfleisch, Tomaten, Basilikumöl und Parmesan Stir-fried spaghetti with chicken pieces, dried tomatoes, basil oil and Parmesan</p>	149,-
<p>150g Kuřecí řízek Hühnerschnitzel Fried Chicken escalope</p>	106,-
<p>150g Gnocchi s kuřecím masem, špenátem a sýrovou omáčkou Gnocchi mit Spinat, Hühnerfleisch und Käse-Sauce Gnocchi with spinach, chicken and cheese sauce</p>	146,-

Abb.4 Speisekarte, Rožmberk

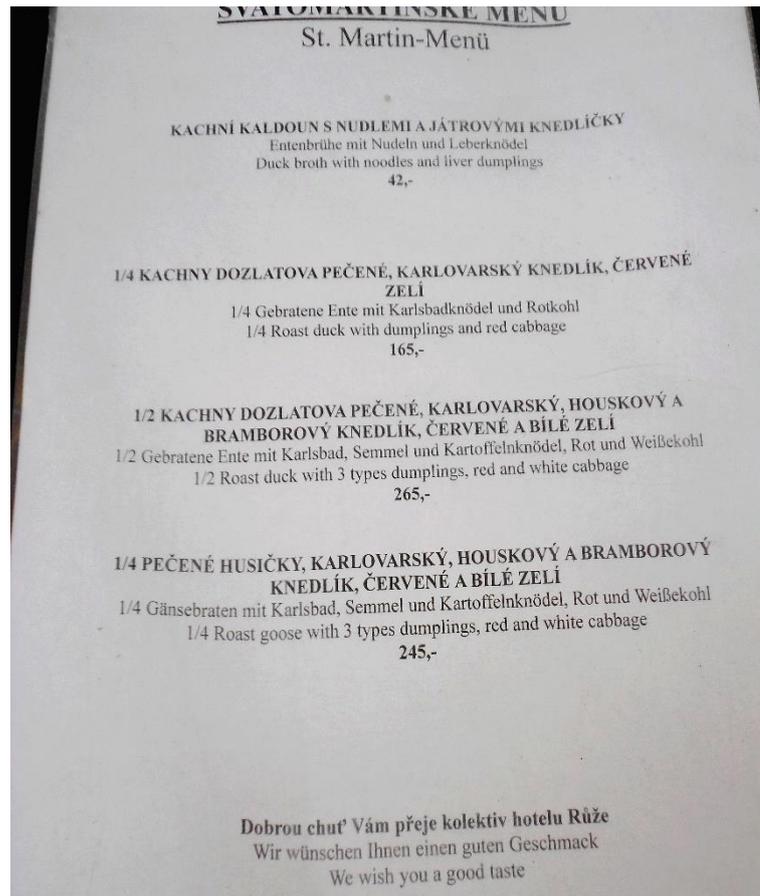


Abb. 5 Speisekarte, Rožmberk

Etwas Anderes, das auch zum Bereich der Gastronomie gehört und was man zwei- oder mehrsprachig finden kann, sind die Tagesangebote, die meistens auf den Tafeln vor einem Restaurant zu sehen sind. Man kann sich gleich über die Tagesgerichte und auch über ihre Preise informieren. Sie stehen meistens vor einem Restaurant und man kann gleich wissen, was es für Angebote an diesem Tag gibt.

Die Abbildung 6 deutet uns die Form der Tafeln an. Werfen wir nur einen Blick auf diese Tafel, können wir eine ähnliche Problematik wie bei den Speisekarten sehen. Man kann hier eine Ähnlichkeit zur Abbildung 2 erkennen. Die tschechischen Aufschriften geben uns mehr Einzelheiten über das konkrete Gericht. Andererseits fehlt bei der deutschen Beschreibung eine Information, und zwar welche Knödel man bekommt. Die zweite Unklarheit ist die Grammatik. Der Begriff *Knödel* hat kein Doppel-L am Ende des Wortes, wie man in der Abbildung 6 sehen kann.

Daraus ergibt sich die Feststellung, dass man nicht so viel mit der grafischen Darstellung der Mehrsprachigkeit arbeitet. Sehen wir uns aber die Abbildung 7 an, ist alles in Ordnung. Im Vergleich zur Abbildung 6 findet man keine Grammatikfehler und keine fehlenden Informationen. Die Restaurantbesitzer schreiben die Angebote in Druckschrift, damit die Touristen die Angebote besser sehen können. Auch auf diesen Tafeln können wir bemerken, dass die tschechische Sprache an der ersten Stelle steht.



Abb.6 Speisetafel, České Velenice



Abb.7 Speisetafel, Nová Bystřice

3.3 Geschäfte, Dienstleistungen

Ein weiteres Gebiet, wo man Mehrsprachigkeit bemerken kann, sind die Aufschriften an Geschäften und Dienstleistungen. Die Sprachlandschaft kann mehrsprachige Zeichen in den Städten anbieten und deshalb gibt es viele mehrsprachige Geschäftsbezeichnungen. Im Vergleich zu der Sprachlandschaft der Gastronomie geht es meistens nur um einzelne Wörter oder kurze Begriffe. Ein paar Beispiele wurden in den Städten Vyšší Brod, České Velenice und Nová Bystřice gefunden, weil diese Städte gleich an der Grenze liegen. Die Ausländer oder die österreichischen Nachbarn können sich dann besser in der tschechischen Stadt orientieren. Im Grenzgebiet ist es wichtiger, zweisprachige Geschäftsbezeichnungen zu haben, weil mehr Touristen und Nachbarn diese Gebiete besuchen.

Die Geschäftstreibenden sind für die Wahl der Sprachen, die sich an ihren Geschäften befinden, verantwortlich. Sie denken nach, welche Sprache sie verwenden und welche Grafik gut passen kann. Nicht nur die Schriftlichkeit, sondern auch die Farben spielen eine wichtige Rolle, wenn man Sprachen unterscheiden möchte. In der Abbildung 8 haben wir ein konkretes Beispiel, wie man auf unterschiedliche Weise verschiedene Sprachen kenntlich machen kann. Die rote Farbe stellt die tschechische Aufschrift und die blaue Farbe die deutsche Aufschrift dar.

Nicht nur Farben, sondern auch einige Bilder können den Ausländern helfen, etwas zu identifizieren (Abbildung 9). Die Abbildung 9 zeigt ein Bild. Zwischen der tschechischen und deutschen Aufschrift steht noch das Symbol für einen Zahn. Es ist gut für die Menschen, die kein Tschechisch oder Deutsch sprechen. Die Bilder ermöglichen das Verständnis fremder Kulturen. Touristen können dann eine konkrete Vorstellung in ihren Köpfen davon haben und müssen nicht die konkrete Sprache verstehen.



Abb.8 Infotafel, Vyšší Brod



Abb.9 Aufschrift, Vyšší Brod

Bei Betrachtung der anderen Fotos, ist klar, wie Mehrsprachigkeit in den Städten aussehen kann. Auf den Geschäften erscheinen folgende zweisprachige Aufschriften: *ZAHRADNÍ CENTRUM-GARTEN CENTER*, *CUKRÁRNA-Konditorei*, *ŘEZNICTVÍ-Fleischerei*, *KADEŘNICTVÍ-FRISEUR*, *HODINÁŘ-UHRMACHER* usw.

Die Abbildungen 10 und 12 sind bemerkenswert. Sie zeigen auch die Bilder, die sich auf das konkrete Geschäft beziehen. Auf der Abbildung 10 ist ein Baum und Haus gemalt und auf der Abbildung 12 können wir ein Bild von Fleisch sehen.



Abb.10 Geschäft, České Velenice



Abb.11 Geschäft, České Velenice



Abb.12 Geschäft, České Velenice



Abb.13 Aufschrift, České Velenice



Abb.14 Infotafel, Nová Bystřice

An diesen Bildern, die alle im Grenzgebiet der Länder Österreich und Tschechische Republik gemacht wurden, können wir viele Sachen erforschen. Diese Aufschriften, die ein Geschäft oder einen Dienst zur Kenntnis bringen, sagen uns viel. Alle Bilder haben die tschechische Sprache an der ersten Stelle vor Deutsch. Daran kann man sehen, welche Sprachen in einem konkreten Gebiet dominieren. Hier steht selbstverständlich die tschechische Sprache an der ersten Stelle, weil die Fotos auf der tschechischen Seite gemacht wurden.

Man kann an der Mehrsprachigkeit auch sehen, welche Nationalitäten in einem konkreten Gebiet oder in der Nähe einer Stadt leben. Die meisten aller Fotos wurden in České Velenice gemacht. Das heißt, dass diese Stadt viel von Österreich beeinflusst wird. Wer übersetzt oder macht eigentlich die zweisprachigen Materialien in dieser Stadt? Was die zweisprachigen Zettel auf den Geschäften betrifft, macht das jedes Geschäft allein. Um die Navigationssysteme der Stadt kümmert sich die Stadt. Das heißt, dass die Stadt die zweisprachigen Zettel macht. Sie bezeichnen einige Gebäude wie zum Beispiel eine Apotheke, ein Kulturhaus, einen Friseursalon oder Straßen. Die Stadt arbeitet mit verschiedenen Firmen zusammen. (Gespräch 3)

Im Vergleich zu dem ersten Bereich, der Gastronomie, erscheinen diese Aufschriften nur zweisprachig. Die englische Sprache habe ich nur auf den Speisekarten und auch auf den Informationsschautafeln in den Städten oder in der Nähe von Wanderwegen gefunden. Den Bereich der Informationstafeln und Verkehrszeichen möchte ich in den folgenden Unterkapiteln näher erläutern.

3.4 Verkehrszeichen und Verbotsschilder

Diese Tafeln befassen sich nicht mit Stadtbeschreibung oder mit Sehenswürdigkeiten, sondern mit Weisungen für Fahrer. Das kann man als Verkehrsschilder bezeichnen und sie erscheinen auch meistens in der Nähe der Grenze, damit die Fahrer die neuen Regeln eines bestimmten Landes kennenlernen. (Abbildungen 15, 16).

Sehen wir uns die Abbildung 15 an, ist die Tafel nur zweisprachig. Das Foto wurde auch neben der Straße gleich hinter der Stadt Vyšší Brod aufgenommen. Beide Sprachen wurden in der gleichen Schriftart geschrieben. Wenn ich beide Texte analysiere, ist der deutsche Teil länger als der tschechische. Ein paar Grammatikfehler habe ich auch gefunden. Gleich nach dem Wort Verbot steht keine Präposition *FÜR*. Das Verbot sollte mit dem Substantiv *ENTSORGEN* beginnen. Der nächste Fehler ist *ZUWIEDERHANDELN*. Man schreibt nur *zuwiderhandeln* auf Deutsch.

Der Begriff *DROTH* existiert in der deutschen Sprache nicht. Es handelt sich um einen Tippfehler. Die richtige Übersetzung ist *droht*. Die Schreibweise *ZN* ist auch unbekannt.



Abb. 15 Verbotstafel

Betrachten wir die Abbildung 16, sehen wir eine Tafel, die dreisprachig ist. Der Begriff *POZOR* wurde in zwei andere Sprachen, und zwar ins Englische und Deutsche, übersetzt. Die zweite Hälfte des Textes ist aber nur auf Tschechisch geschrieben. Fremde Fahrer wissen, dass sich eine Gefahr abzeichnet, aber sie wissen nicht, welche Gefahr sie erwarten sollen.



Abb.16 Warnungstafel



Abb.17 Verbotszettel in Linz

Wenn man sich ein bisschen weiter von den Grenzen entfernt, ändert sich die Sprachlandschaft. Die *Linguistic Landscape* ist immer reich. Es gibt viele Texte, die man überall lesen kann, aber die Sprachwahl ist anders. Die schriftlichen Informationen werden hauptsächlich für die Menschen, die sich in einem konkreten Gebiet bewegen oder die dort leben, gemacht. Zeigen wir ein konkretes Beispiel von Mehrsprachigkeit in weiteren Gebieten: Die Abbildung 17 zeigt uns eine andere Sprachwahl. Wir können einen dreisprachigen Text sehen. Diese Sprachen sind im Bereich des Tourismus nicht typisch, weil zum Beispiel die englische Sprache, die im Tourismus vorherrscht, fehlt. Unter dem deutschen Begriff sind die rumänische und ungarische Übersetzung ausgeführt. Die deutsche Aufschrift ist klar, aber kennen alle Leute den rumänischen Begriff *Cerșitul în biserică este interzis* und den ungarischen *A templomban kéregetni TILOS*? Der Zettel hing an der Tür des Mariendoms in Linz. Betrachten wir die stilistische Seite des Zettels, haben alle drei Sprachen die gleiche Schriftart und es ist schwer, die konkrete Sprache zu identifizieren.

Aus der Abbildung 17 können wir konstatieren, dass es nicht nur vom Gebiet oder von der Stadt abhängt. Mehrsprachigkeit hängt auch mit einem bestimmten Ort zusammen. Das heißt, wer eigentlich die einzelnen Sehenswürdigkeiten besucht oder welche Gruppe von Menschen sich in der Nähe von diesen Orten bewegt. Es ist offensichtlich, dass es auch rumänische und ungarische Bewohner in Linz gibt. Im Vergleich zu den Gebieten zwischen Österreich und Tschechien, die gleich an der Grenze liegen, habe ich keine rumänischen oder ungarischen Texte gefunden.

3.5 Touristische Informationstafeln

Wenn Touristen ein fremdes Land besuchen und die Natur oder Sehenswürdigkeiten betrachten, möchten sie auch etwas darüber wissen. Was kann mehr helfen, als mehrsprachige Infomaterialien oder Schautafeln, die sich gleich an dem Ort des Geschehens befinden? Dann kann man die historischen Sehenswürdigkeiten oder einige andere Orte bewundern.

Der letzte Bereich meiner Forschung sind die Informationstafeln. An der Grenze sind viele dieser Tafeln mehrsprachig. Ich habe diese Tafeln oder Schilder in vielen Gebieten fotografiert, und zwar in Städten (Abbildung 19), in der Natur (Abbildung 24) oder unmittelbar neben einer Sehenswürdigkeit (Abbildung 22), am Grenzübergang oder bei Lehrpfaden (Abbildung 18). Diese Tafeln informieren uns über alles.

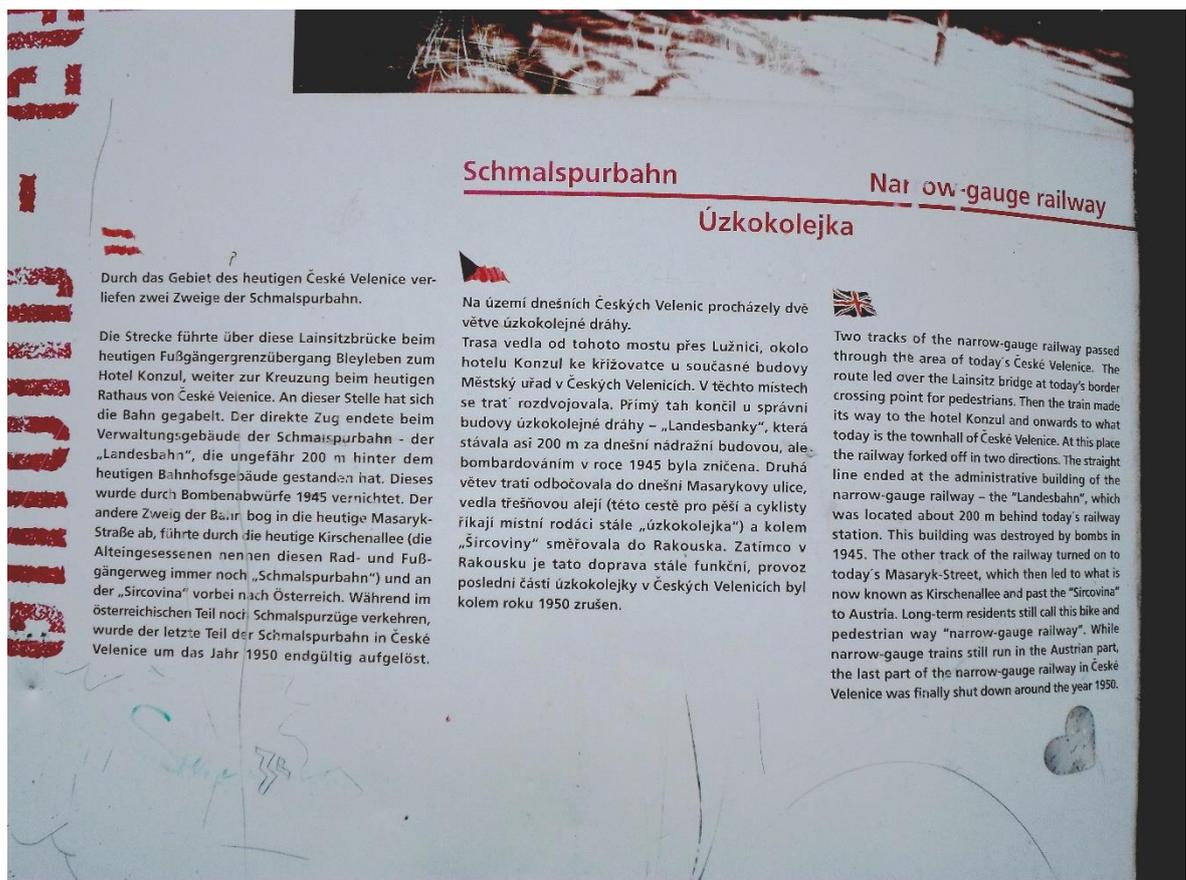


Abb. 18 Infopanel, Česká Velenice

Einige Beispiele mehrsprachiger Zeichen habe ich in den Städten und Gemeinden analysiert. In den Grenzstädten České Velenice und Gmünd, wo ich die Bereiche Gastronomie und Geschäfte erforscht habe, habe ich ein schönes Beispiel eines mehrsprachigen Lehrpfades gefunden. Durch České Velenice und Gmünd führt ein thematischer Pfad für Radfahrer und Fußgänger, der sich „Geschichte zweier Städte“ nennt. (Abbildungen 18,20) Auf dem Pfad gibt es viele Informationstafeln, die dreisprachig sind. Sie sind mehrsprachig, weil der Pfad durch beide Städte führt.

Diese Texte wurden von tschechischen Dolmetschern übersetzt, die mit der Stadt zusammenarbeiten. Gmünd und České Velenice arbeiten eng zusammen. Die beiden Stadtämter kooperieren. Eine sehr gute Zusammenarbeit läuft dank dem Verein *Übergänge* und *Together*. Alle zwei Jahre findet hier ein großes Festival statt. Das Festival befindet sich an verschiedenen Orten beider Städte. Ist es aber eine gute touristische Destination? Die größte Attraktion ist das Thermalbad Sole-Felsen-Bad. Wenn in Tschechien ein Staatsfeiertag ist, kommen viele Tschechen zu Besuch, und zwar gegen 80 % der Besucher sind dann Tschechen. (Gespräch 4)

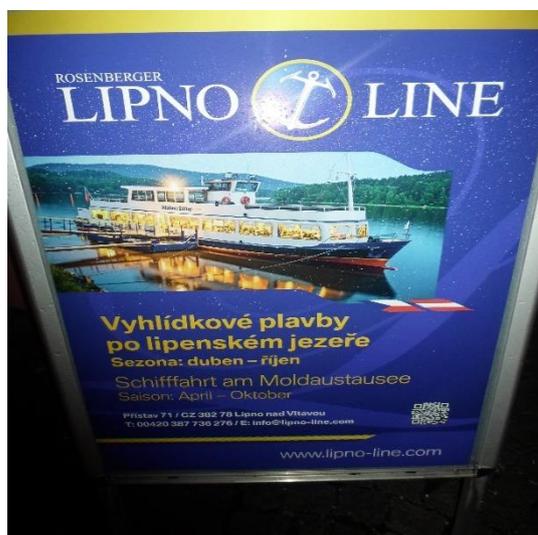


Abb.19 Werbungstafel in Freistadt



Abb.20 Geschichte zweier Städte

Was man auch in einer Stadt finden kann, sind einige Plakate. Überraschend war zum Beispiel ein Plakat (Abbildung 19), das ein paar Informationen über eine Attraktion in Südböhmen vermittelt. Es geht um die Schifffahrt am Moldausee. Der Text ist auf Tschechisch und Deutsch zu lesen und wurde in Freistadt gefunden. Diese Werbetafel befindet sich in der Nähe des Rathauses und deshalb steht diese Auskunft vielen Touristen

zur Verfügung. Weitere Texte, die in Freistadt veröffentlicht werden, kann man nur auf Deutsch lesen. Das heißt, dass zum Beispiel Richtungsanzeiger, Geschäftsbezeichnungen oder andere Plakate, die in dieser Stadt erscheinen, nur auf Deutsch zu lesen sind. Die Schautafeln über die Stadt, die am Marktplatz aufgestellt wurden, sind nur in der deutschen Sprache hergestellt.

Jede Sehenswürdigkeit braucht ihre Charakteristik. Was alles an diesen Orten dargestellt wird, sind die Schautafeln, die eine bestimmte Sehenswürdigkeit oder einen speziellen Ort beschreiben. Man kann den Eintrittspreis, die Öffnungszeit oder zum Beispiel Hinweisschilder zu diesen Orten erfahren. In dieser letzten Gruppe meiner Forschung beschreibe ich zweisprachige oder dreisprachige Schautafeln, die sich in der Nähe einer Sehenswürdigkeit oder auf Wander- und Fahrradroutes befinden. Die touristischen Gebiete, die nicht so weit von den Grenzen entfernt sind, bieten viele mehrsprachige Materialien an. Meistens kann man diese Texte auf Deutsch, Tschechisch und Englisch lesen. Die englische Sprache wird überall in den touristischen Gebieten verwendet. Beispiele für diese Aufschriften können wir in den Abbildungen 21,22,23 und 24 sehen. Das sind dreisprachige Tafeln oder Plakate, die sich in der Nähe eines interessanten Ortes befinden. Unter diesen Texten kann jeder Tourist die nötige Information finden.

	Nádvoří	The yard	Der Hoff
V-X 9.00-17.00	denně mimo pondělí	daily except Monday	Täglich außer Montag
-IX 9.00-19.00	denně	daily	täglich
IV-X 9.30-15.30	denně mimo pondělí	daily except Monday	täglich außer Montag
V 9.30-16.00	denně mimo pondělí	daily except Monday	täglich außer Montag
VI-IX 9.30-16.30	denně mimo pondělí	daily except Monday	täglich außer Montag
VII-VIII 9.30-17.00	denně	daily	täglich

Prohlídka hradu
The tours
Führung

Areal hradu je monitorován kamerovým systémem. Systém provozuje správa hradu.
The castle premises are monitored by camera system.

Abb.21 Öffnungszeiten

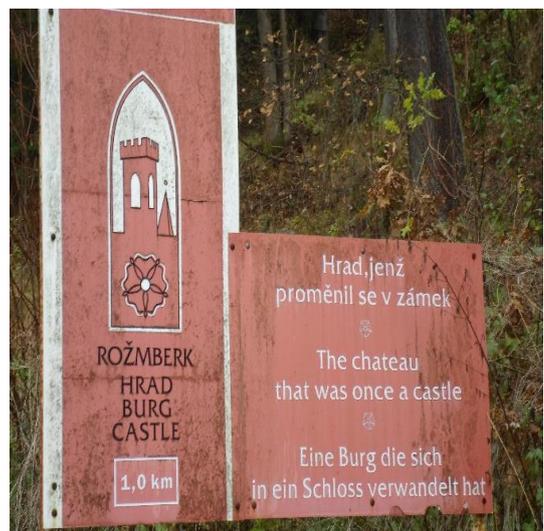


Abb.22 Gebiet Rožmberk

Öffnungszeiten & Preise Saison 2016 25. März – 30. Oktober, täglich von 09:30 – 17:00 Uhr Opening hours & entrance fees season 2016 March 25 th – October 30 th , daily from 09:30 am – 05:00 pm Otevírací doba a sezónové ceny 2016 25. března – 30. října, denně od 09:30 – 17:00 h	
	
Tageskarte UnterWasserReich – pro Person Day ticket UnterWasserReich – per Person Denní karta UnterWasserReich- pro osobu	
Erwachsene Adults Dospělé	€ 9,-
Gruppen (ab 10 Personen), Studentinnen, Seniorinnen Groups (10 persons and up), students, seniors Skupina (od 10 osob), Studenti, Senioři	€ 7,-
Kinder und Jugendliche von 6–18 Jahren Children and adolescents from 6–18 years Děti a mládež od 6–18 let	€ 6,-
Kinder unter 6 Jahren: children under 6 years: Děti do 6 let:	Eintritt frei free entry zdarma
Familienkarte Family ticket Rodinné vstupné	€ 23,-
Schulklassen (ab 20 SchülerInnen) School groups (20 children and up) Školní třídy (od 20 školáků)	€ 5,-
Saisonkarte Erwachsene Season tickets adults Sezónové karty/pro dospělé	€ 23,-
Saisonkarte Kinder und Jugendliche Season tickets children and adolescents Sezónové karty děti a mládež	€ 16,-
Mit Sozialpass:	Erwachsene € 2,- Kinder und Jugendliche € 1,-
Eintrittspreis beinhaltet Otter-Schau fütterung und Mikroskop-Liveshow. Entrance fees include otter show feeding & microscope live show. K vstupnému patří krmení vyder a mikroskopický přímý přenos.	
<small>UnterWasserReich Moorbadstraße 4 3943 Schrems www.unterwasserreich.at info@unterwasserreich.at 02853/76334</small>	

Abb. 23 Öffnungszeiten, Schrems

Wenn wir die Aufschriften, die mit Sehenswürdigkeiten zusammenhängen, betrachten, können wir alle Informationen in drei Sprachen lesen und zwar auf Deutsch, Englisch und Tschechisch. Die Abbildung 21 zeigt ein paar Übersetzungsfehler. Das Wort *nádvorí* bedeutet nicht *der Hoff* auf Deutsch. Es ist nur der *Hof* mit einem f, oder der *Innenhof*. Bei der deutschen Sprache wurde eine deutsche Flagge gemalt aber auf den anderen Bildern gibt es keine deutsche Flagge, sondern eine österreichische (Abbildungen 18,19,20). Ich habe nur einmal eine deutsche Flagge auf den Tafeln oder Schilder gefunden. (Abbildung 21). Sonst hatten alle Tafeln eine österreichische Flagge, wenn man dort die Flaggen dargestellt hat. Die Mehrheit der österreichischen Flaggen ist offensichtlich. Man bevorzugt das unmittelbare Nachbarland. Etwas Anderes sind die Informationen in den Fremdsprachen. Sie sind nicht hinreichend. Unter der Tabelle steht eine Erklärung, aber nur auf Tschechisch und auf Englisch. Auch die englischen Informationen sind nicht vollständig.

Ein ähnliches Beispiel haben wir in der Abbildung 23, in der wir auch drei Sprachen vorfinden. Die Fotos wurden in verschiedenen Ländern gemacht. Die Abbildung 21 wurde auf der tschechischen Seite und die Abbildung 23 auf der österreichischen Seite gemacht. Deshalb kann ich auch einen Vergleich anstellen. Wenn wir die beiden Bilder vergleichen, steht Deutsch auf der Abbildung 23 an der ersten Stelle. Schauen wir uns diese zwei Bilder näher an, ist die Übersetzung von der deutschen Sprache ins Tschechische auch nicht ganz korrekt. Die richtigen Präpositionen und die Deklination ist hier ein Problem: *per Person*:

na osobu und nicht *pro osobu*, *Erwachsene: dospělí* und nicht *dospělé*, *ab 20 SchülerInnen: od 20 školáků* und kein großes *Š Školáků*. Es geht nur um ein paar Fehler und alle Tschechen werden diese Begriffe selbstverständlich verstehen, aber es wäre interessant zu erforschen, wie die deutsche Sprache die tschechische Sprache beeinflusst und umgekehrt.

Die Abbildung 22 wurde neben der Straße gemacht. Auf dem Bild können wir feststellen, dass es um ein Hinweisschild geht. Sehen wir die Abkürzung *km*, die Kilometer bezeichnet, wissen wir, dass es um eine internationale Abkürzung geht, weil sie nicht übersetzt wurde. Diese Schilder helfen Touristen, eine bestimmte Sehenswürdigkeit zu finden. Die dreisprachige Darstellung sieht gut aus. Die Sprachen wurden voneinander getrennt und man kann gleich seine Sprache finden.



Abb. 24 Naturpark Schrems

Wenn es um eine touristische Attraktion geht, macht man Bezeichnungen von einem touristischen Ort meistens dreisprachig. Diese touristischen Informationen, die wir auf einer Tafel in der Natur oder in einer Stadt finden können, enthalten meistens nicht so viele Fehler wie die, die sich im Bereich der Gastronomie befinden. Man sollte auch die Gestalter der Schrift berücksichtigen. Wenn einige Besitzer die Bezeichnungen allein machen, kommen mehrere Fehler in den Aufschriften oder Texten vor.

Abbildung 24 bezeichnet einen konkreten Ort. Es ist ein touristisches Gebiet, weil die Schrift fast überall dreisprachig war. Der Naturpark Hochmoor Schrems befindet sich in der Nähe der Stadt Schrems. Dort gibt es einen Erlebnisweg, wo alle Informationen in drei Sprachen geschrieben wurden. Von dort kommt auch die Abbildung 23. Was hier auch dreisprachig vorkommt, sind die Schautafeln über die Natur und über die Sehenswürdigkeit *Himmelsleiter*, Öffnungszeiten und Eintrittspreise (Abb.23) oder Warnungstafeln.

Betrachten wir die letzte Abbildung 25 in meiner Arbeit, bekommen wir eine konkrete Vorstellung, wie eine dreisprachige Informationstafel der Natur auf dem Wanderweg Hochmoor Schrems aussehen kann. Die deutsche Sprache ist fett gedruckt. Unter den Texten stehen immer einige Organisationen oder Projekte, die diese Informationstafeln machen oder mit Übersetzungen der Texte helfen.



Abb. 25 Hochmoor Schrems

4 Diskussion

Aus meiner Forschung geht hervor, dass Sprachlandschaften ganz unterschiedlich sein können. Im Vergleich der beiden Grenzregionen kann die Sprachwahl anders sein. Das heißt, dass man eine bestimmte Sprache nach der Sprachgewohnheit der Einwohner und Touristen benutzt. Die Sprachlandschaft ist aber sehr gut entwickelt. Viele Informationstafeln, die man im Grenzgebiet finden kann, stellen mindestens zwei Sprachen dar. Die Bilder bieten uns neue praktische Einsichten über die Sprachsituation an der tschechisch-österreichischen Grenze. Wir können erforschen, welche Sprachen eine wichtige Rolle in der Welt spielen. Diese Sprachen sind dann auf den Tafeln sichtbarer als die anderen. An der tschechisch-österreichischen Grenze geht es hauptsächlich um diese Sprachen: Deutsch, Tschechisch und Englisch.

Es gibt viele Schriften in unserer Umgebung. Im praktischen Teil sieht man, dass wir in einer medialisierten Welt leben. Die Medien, Werbungen und Schrift umgeben uns überall. Aber wissen alle, was hinter dieser Welt steckt?

Zum einen kann uns diese Schrift zum Beispiel in den Städten beeinflussen. Und das hat zur Folge, dass wir ein bisschen im Stress sein können und nicht wissen warum. Alles hängt mit allem zusammen.

Ich bin der Ansicht, dass die Leute mehr schauen sollten, was alles in ihrer Umgebung sichtbar ist. In den Städten gibt es viele Zeichen, Werbungen, Schautafeln, Richtungsanzeiger, Geschäftsbezeichnungen und so weiter. Das Hauptargument dafür ist, dass man gut informiert sein kann. Wenn ich etwas in einer Stadt finden möchte, ist es heute kein großes Problem.

Einerseits enthalten die Schautafeln einige Übersetzungsfehler. Damit sollte man mehr arbeiten. Wenn Ausländer fremde Wörter mit Fehlern lesen, speichern sie dann diese falschen Begriffe im Kopf. Das heißt, dass sie auch diese Fehler im Leben verwenden. Andererseits kann man mehr in Kontakt mit der fremden Sprache kommen. Wegen der Mehrsprachigkeit in diesem Gebiet ist es dann leichter, Deutsch zu lernen. Das kann man nicht nur wegen der mehrsprachigen Texte, sondern auch wegen des Sprachinteresses in Südböhmen bemerken.

Es wäre schön, wenn sich mehr Linguisten in der Zukunft für die Sprachlandschaft interessieren würden und wenn sich die Sprachsituation in den touristischen Gebieten auch verbessern würde.

Eine große Zahl deutschsprachiger Touristen besucht Südböhmen und deshalb haben mehrsprachige Texte in Tschechien eine große Bedeutung. Die Übersetzungen in die deutsche Sprache sollte man besser machen, weil ich viele grammatische oder lexikalische Fehler gefunden habe. Die Übersetzungen der Speisekarten zum Beispiel wurden nicht gut gemacht. Es ist schade, dass die Restaurantbesitzer sich den Übersetzungen ins Deutsche nicht aufmerksamer widmen. Der Tourismus in Grenzgebieten könnte dann noch besser sein und mehr Touristen aus der ganzen Welt würden diese Gebiete besuchen.

Schlusswort

Diese Bachelorarbeit befasste sich mit den zwei Nachbarregionen Südböhmen und Oberösterreich. Sie konzentrierte sich auf den Tourismus in den Grenzgebieten, genauer gesagt auf das Vorkommen von Mehrsprachigkeit in dieser Region. Die Arbeit wurde in zwei Hauptteile geteilt, einen theoretischen und einen praktischen Teil.

Im theoretischen Teil wurde das Thema *Lingustic Landscape*, das eng mit dem tschechisch-österreichischen Grenzgebiet zusammenhängt, näher beschrieben. Anschließend wurde das Thema der Entwicklung der beiden Regionen behandelt. Dieses Kapitel umfasste Informationen über die ersten Handelswege oder welche Änderungen die Grenzöffnung gebracht hat. Dieser Teil enthält auch eine Charakteristik von Südböhmen und Oberösterreich, die in vielen Bereichen gleich ist. Hier wurde auch eine Tabelle über die beliebtesten Destinationen der tschechischen Gäste auf der österreichischen Seite gezeigt. Schließlich wurden einige grenzüberschreitende Projekte präsentiert, die besserem Tourismus in den Nachbarregionen dienen oder dienen.

Das wesentliche Ziel der Arbeit war, die Sprachlandschaft im Grenzgebiet von Tschechien und Österreich zu beschreiben. Den Hauptschwerpunkt bildeten dabei mehrsprachige Texte, die sich in der Nähe der Grenze befinden. Die Mehrsprachigkeit wurde mithilfe von Fotos, die in diesem Gebiet gemacht wurden, analysiert. Der praktische Teil wurde in vier weitere Teile, nach bestimmten Bereichen, in denen sich diese Fotos befinden, geteilt. Die Bereiche Gastronomie, zweisprachige Aufschriften auf den Geschäften, Verkehrszeichen und Informationsschautafeln. Aufgrund dieser Forschung ist klar, dass die Übersetzungen auf der österreichischen Seite von der deutschen Sprache beeinflusst sind und umgekehrt. Ich habe ein paar Grammatikfehler aufgezeigt. Auf beiden Seiten gab es Fehler wie zum Beispiel *Knödell* auf der tschechischen Seite und *od 20ti Školáků* auf der österreichischen Seite.

Des Weiteren wurde auch das Auftreten von mehrsprachigen Zeichen erforscht. Wohin stellt man eigentlich diese Tafeln, Plakate und Aufschriften und in welcher Sprache dominieren sie? Nach dem Vorkommen habe ich weiter analysiert, welche Sprachen in einem konkreten Gebiet bevorzugt werden und welche Nationalitäten unweit davon leben oder welche Gruppe von Touristen eine bestimmte Sehenswürdigkeit, Stadt oder Region besucht.

Besondere Aufmerksamkeit habe ich auch auf die graphische Darstellung der Texte gelenkt. Es wurde die Verschiedenheit der Schrift im Hinblick auf die unterschiedlichen Sprachen nachgewiesen. Einige Sprachen wurden nicht durch verschiedene Schriftart geteilt und das kann ein bisschen chaotisch wirken.

Das Ende des praktischen Teils bildete eine Diskussion, wo ich die Hauptgedanken der erreichten Ziele zusammengefasst habe. Ich habe auch die Problematik, wie eine Grenzregion ihre Bewohner beeinflussen kann, angedeutet.

..

Resumé

Tato bakalářská práce se zabývala dvěma sousedními regiony a to Jižními Čechy a Horním Rakouskem. Soustředila se na turismus v těchto příhraničních oblastech. Stěžejním tématem byl výskyt mnohojazyčnosti v příhraniční oblasti. Práce byla rozdělena na dvě hlavní části. Jedná se o teoretickou a praktickou část.

V teoretické části jsem přiblížila téma *Linguistic Landscape*, které úzce souvisí s česko-rakouským pohraničím. Dále bylo zahrnuto téma vývoje turismu mezi Rakouskem a českými zeměmi. Tato problematika zahrnuje informace o prvních obchodních cestách, popřípadě jaké změny v cestování přineslo otevření hranic. V této části nechyběla ani charakteristika Jižních Čech a Horního Rakouska, která se v mnoha oblastech shoduje. V práci byla k nahlédnutí i tabulka poskytující informace, které oblasti čeští turisté v Horním Rakousku navštěvují nejvíce. V neposlední řadě práce zmiňuje některé přeshraniční projekty, které se zasloužily nebo právě zasluhují o zlepšení turismu v sousedních regionech.

Práce si kladla za cíl popsat jazykovou oblast v pohraničí České republiky a Rakouska. Hlavní pozornost jsem věnovala různému vícejazyčnému textu, který se v blízkosti hranic vyskytuje. Pomocí fotografií, jež jsem v této oblasti pořídila, byla analyzována mnohojazyčnost. Praktická část byla rozdělena do čtyř okruhů podle toho, v jaké konkrétní oblasti se mnohojazyčné texty nejvíce nacházely. Analyzovala jsem tedy oblast gastronomie, dvojjazyčných nápisů na obchodech, názvů služeb a informačních panelů a tabulí. Na základě tohoto výzkumu je zřejmé, že překlady do češtiny na německé straně podléhají německému vlivu a naopak. Identifikovala jsem několik gramatických chyb. Na obou stranách například pravopisné chyby jako *Knödell* na české straně a *od 20ti Školáků* na straně rakouské.

Práce dále zkoumala výskyt vícejazyčných znaků zachycených na fotografiích. Kam jsou přesně tyto cedule, plakáty a nápisy umístěny a především, v jakém jazyce se na určitých místech objevují. Na základě výskytu jsem analyzovala, jaké jazyky jsou v dané oblasti upřednostněny a jaké národnosti poblíž žijí, či jaká skupina turistů nejvíce danou památku, město nebo kraj navštěvuje.

Pozornost jsem také věnovala grafickému zobrazení textů. Rozborem byla prokázána odlišnost písma podle jazyků. Některé jazyky ale barvou či jiným typem písma rozlišeny vůbec nebyly a to může působit chaoticky.

Konec praktické části je věnován diskuzi, kde jsem shrnula hlavní myšlenky a výsledky dosažených cílů práce. Byla zde nastíněna problematika, jak může daný kraj ovlivnit jazykovou kompetenci obyvatel žijících v příhraničních oblastech.

Literaturverzeichnis

- Backhaus, Peter (2007). *Linguistic landscapes: a comparative study of urban multilingualism in Tokyo*. Buffalo: Multilingual Matters. ISBN: 185-35-9948-4.
- Bednářová, Dagmar (2003). *Regiony Jihočeský kraj a Mühlviertel: partneři spolupráce v oblasti malého a středního podnikání. Regionen Südböhmen und Mühlviertel: Partner in der Kooperation im Bereich von KMUs*. České Budějovice: Zemědělská fakulta Jihočeské univerzity v Českých Budějovicích. ISBN: 80-7040-640-2.
- Chvojková, Anna und Viktor Květoň et al. (2007). *Finanční prostředky fondů EU v programovacím období 2007-2013*. Praha: IREAS. ISBN: 978-80-86684-43-7.
- Gorter, Durk (2006). *Linguistic landscape: new approach to multilingualism*. Buffalo: Multilingual Matters. ISBN: 978-1-85359-916-3.
- Jeřábek, Milan, Jaroslav Dokoupil und Tomáš Havlíček et al. (2004). *České pohraničí - bariéra nebo prostor zprostředkování*. Praha: Academia. ISBN: 80-200-1051-3.
- Kral, Claudia, Elisabeth (2012). *Marktges(ch)ehen- Sprachregime Brunnenmarkt? Ein ethnographischer Zugang zur Linguistic Landscape*. Diplomarbeit, Universität Wien.
- Kučerová, Ludmila und Ivo Hajn (2008). *Historii a krajem koněspřežky: Durch die Geschichte und das Gebiet der Pferdeisenbahn*. České Budějovice: BAZILIKA. ISBN: 978-80-254-2401-8.
- Landry, Rodrigue und Richard Y. Bourhis (1997). *Linguistic landscape and ethnolinguistic vitality: an empirical study*. In: Journal of Language and Social Psychology 16, S. 23-49.
- Lednický, Václav und Jiří, Vaněk, (2006). *Strategie rozvoje malého a středního podnikání v marginálních příhraničních oblastech České republiky*. Karviná: Slezská univerzita v Opavě, Obchodně podnikatelská fakulta v Karviné. ISBN: 80-7248-397-8.
- Majerová, Věra et al. (2008). *Český venkov 2007: studie Jihočeského a Ústeckého kraje*. Praha: Česká zemědělská univerzita, Provozně ekonomická fakulta. ISBN: 978-80-213-1768-0.
- Maurer, Lutz, Franz X. Rohrhofer und Arno Perfaller (2008). *Handbuch zu „Reisen durch Oberösterreich“*. Linz: Trauner Verlag. ISBN: 978-3-85499-483-1.

Pömer, Karl (1985). *Kunst in Oberösterreich. Band 3: Die Landeshauptstadt Linz, das Donataul, das Mühlviertel*. Linz: Trauner Verlag. ISBN: 3-85320-350-7.

Předota Miroslav et al. (1992). *Šumava, Lipno, Trojmezí, Bavorský les-jih, Mühlviertel: průvodce, historické pohlednice*. Plzeň: Kletr. ISBN: 80-900319-2-7.

Renöckl, Helmut und Tomáš Machula (2004). *Region budoucnosti Jižní Čechy - střední Evropa: dimenze lidsky důstojného regionálního rozvoje: příspěvky z mezinárodního kongresu 26.-28. dubna 2002 na Jihočeské univerzitě v Českých Budějovicích*. České Budějovice: Teologická fakulta Jihočeské univerzity v Českých Budějovicích. ISBN: 80-7040-665-8.

Zich, František (2007). *Přeshraniční vlivy v českém pohraničí: (přeshraniční spolupráce v pohraničí jako evropeizace zdola?)*. Ústí nad Labem: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně. ISBN: 978-80-7044-931-8.

Internetquellen

- URL 1: Online verfügbar unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Zeichen>, [zuletzt geprüft am 15.2.2017].
- URL 2: Online verfügbar unter: <http://www.semiotik.eu/Was-ist-Semiotik>, [zuletzt geprüft am 19.4.2017].
- URL 3: Online verfügbar unter: <http://www.goeuro.de/reisen/linz/budweis>, [zuletzt geprüft am 18.2.2017].
- URL 4: Online verfügbar unter: <https://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-25-jahre-oeffnung-des-eisernen-vorhangs/oesterreichs-rolle-im-geteilten-europa/die-grenze-zu-oesterreich/>, [zuletzt geprüft am 17.2.2017].
- URL 5: Online verfügbar unter: <http://www.oberoesterreich.at/detail/article/lage.html>, [zuletzt geprüft am 24.2.2017].
- URL 6: Online verfügbar unter: <http://www.silvanortica.com/cs/section-1/zakladni-informace-o-ersn.htm?sub=2>, [zuletzt geprüft am 9.2.2017].
- URL 7: Online verfügbar unter: http://www.rm-waldviertel.at/content/Lang_1/249.asp, [zuletzt geprüft am 9.2.2017].
- URL 8: Online verfügbar unter: <http://www.at-cz.eu/at/programm>, [zuletzt geprüft am 1.3.2017].
- URL 9: Online verfügbar unter: <https://www.landoberoesterreich.gv.at>, [zuletzt geprüft am 7.4.2017].

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Landkarte der Region, verfügbar unter:

<http://www.silvanortica.com/cs/section-1/zakladni-informace-o-ersn.htm?sub=2>.....22

Abbildung 2: Eigenes Bild, Speisekarte eines Restaurants in České Velenice.....	27
Abbildung 3: Eigenes Bild, Speisekarte eines Cafés in České Velenice.....	27
Abbildung 4: Eigenes Bild, Speisekarte mit Hauptgerichten in Rožmberk.....	30
Abbildung 5: Eigenes Bild, Speisekarte des St.Martin-Menüs in Rožmberk.....	31
Abbildung 6: Eigenes Bild, Speisetafel vor einem Restaurant in České Velenice.....	32
Abbildung 7: Eigenes Bild, Speisetafel vor einem Restaurant in Nová Bytřice.....	32
Abbildung 8: Eigenes Bild: Informationstafel vor einem Geschäft in Vyšší Brod.....	33
Abbildung 9: Eigenes Bild: Aufschrift an einem Gebäude in Vyšší Brod.....	33
Abbildung 10: Eigenes Bild, Bezeichnung eines Geschäfts in České Velenice.....	34
Abbildung 11: Eigenes Bild, Bezeichnung eines Geschäfts in České Velenice.....	34
Abbildung 12: Eigenes Bild, Bezeichnung eines Geschäfts in České Velenice.....	34
Abbildung 13: Eigenes Bild, Aufschrift an einem Gebäude in České Velenice.....	34
Abbildung 14: Eigenes Bild, Richtungstafel in Nová Bystřice.....	35
Abbildung 15: Eigenes Bild, Verbotstafel an einer Straße in der Nähe von Vyšší Brod.....	36
Abbildung 16: Eigenes Bild, Warnungstafel an einer Straße in der Nähe von Kaplice.....	37
Abbildung 17: Eigenes Bild, Verbotszettel an dem Mariendom in Linz.....	37
Abbildung 18: Eigenes Bild, Infopanel Geschichte zweier Städte in České Velenice.....	38
Abbildung 19: Eigenes Bild, Werbungstafel in der Nähe des Hauptplatzes in Freistadt.....	39
Abbildung 20: Eigenes Bild, Infotafel Geschichte zweier Städte in České Velenice.....	39
Abbildung 21: Eigenes Bild, Öffnungszeiten der Burg in Nové Hradky.....	40
Abbildung 22: Eigenes Bild, Infotafel der Burg Rožmberk, an der Straße.....	40
Abbildung 23: Eigenes Bild, Öffnungszeiten und Preisliste der Himmelsleiter in Schrems.....	41
Abbildung 24: Eigenes Bild, Bezeichnung des Parks in Schrems.....	42
Abbildung 25: Eigenes Bild, Informationstafel am Wanderweg Hochmoor Schrems.....	43

Gesprächsverzeichnis

- Gespräch 1: Pavla Hlaváčková: Vertreterin der Generation aus den 60er und 70er Jahren.
Persönliches Gespräch am 24.1.2017 in Vlašim.
- Gespräch 2: Eine Angestellte des Infozentrums in Kaplice. (Name des Autors unbekannt).
Persönliches Gespräch am 11.11.2016 in Kaplice.
- Gespräch 3: Helena Žiaková: Eine Besitzerin eines Hotels in Nové Hradky. Persönliches
Gespräch am 10.11.2016 in Nové Hradky.
- Gespräch 4: Jana Šubrtová: Eine Angestellte des Infozentrums in České Velenice.
Persönliches Gespräch am 14.11.2016 in České Velenice.